

IOU Deutschland e.V.

Olympiaajollen Infopost

2025

Faszination
Einhandsegeln
seit 1936



Vorwort

Der Vorstand der Internationalen Olympiajollen Union Deutschland e. V. wünscht allen Seglern, Segelfamilien und Freunden der Klasse frohe, besinnliche Weihnachten und eine schöne Zeit im Kreise der Familie.





Inhalt

Vorwort	1
Bericht Klaus Harte Gedächtnispreis 2025	5
O-Lok 2025	7
Bericht Kupferne Rohrdommel Dümmer	10
Presseinformation zur 61. Silberne Seerose 2025	13
Lausitzpokal	15
Bericht Sonderwettfahrt 2025 beim Dahme Jacht Club	22
Internationale Österreichische Meisterschaft 29.-31.05.2025	26
Pfingstwettfahrten Steinhuder Meer	31
Wappenteller (21.- 22.06.2025)	32
Eierlikörpokal 21.-22.06.2025	35
Müggelpokal 2025	39
Bericht zum Cottbusser Teller, 12.-13.07.2025	42
Der Jade-Cup ist zurück!	45
Stienitzseeregatta	50
Spandauer O mit Foto Finish	58
ONK 2025 – Emotionen, Wind und Gemeinschaft	62
Euro 2025 Belterwiede	65
IDM Steinhude	72
Bericht zur Goldplakette 2025	74
Bericht zum 62. Eispokal beim Segel Club Spandau	79
Regattabericht – Woodstock 2.0 (05.-06. Juli 2025, Bad Segeberg)	82
3. Storkower Sprintpokal	87
Matchrace	92
Regatta Ergebnisse 2025	97

Bericht Ruhrpokal - Saisonauftakt im Westen

Zum Saisonauftakt bei der SKS auf dem bananenförmigen „Bergsee“ im Essener Süden haben 24 O-Jollies gemeldet, erfreulicherweise erneut 5 Segler aus den benachbarten Niederlanden.

Bereits am Freitag wurden nach der Taufe von Jeens neuem Schiff bei Alfios Pizza und dem ein oder anderen Kaltgetränk die Ereignisse des Winters besprochen. Dabei schaute zur Freude aller auch der zuletzt in Serie siegende, derzeit aber „bootlose“ Luk Kuiper (ehem. NED 693) mit seiner neuen Liebe (Moto Guzzi) vorbei – es wird schon gewettet, wann er wieder mit uns segelt...

Am Samstag dann die ersten vier Rennen bei – wie gewohnt – wechselnden Winden von 3 bis gefühlt 15 Knoten, den üblichen Drehern und weiteren Baldeneysee-typischen Herausforderungen. Frisch aus dem Winterschlaf durfte der Unterzeichner den ersten Lauf siegreich beenden, um dann im zweiten auf der Ziellinie durch Jan t.H. (mit Holzboot und neuem Segelschnitt) noch knapp abgefangen zu werden.



Nicht alle hatten so viel Glück und waren wohl auch noch etwas eingeroostet. So hatten Thies und Ton Gelegenheit, die Wassertemperatur zu prüfen – 8 Grad! – und auch sonst wurde kräftig gewürfelt.

Nach einem dritten Lauf, den Windnase Jan Wilhelm (vor Thies und Kai) für sich entscheiden konnte, und einem

vierten (Thies vor Kai vor Thomas) bei abnehmendem Druck, ging ein schöner Segeltag zuende.

Abends wurde im Club zum dreigängigen italienischen Menü geladen. Dabei sollen weniger erfahrene Erststarter in Essen schon beim ersten Gang (Pasta) so zugeschlagen haben, dass sie in der Folge weder den Hauptgang (Scalopini) noch das krönende Tiramisu bewältigen konnten. Nächstes Jahr seid Ihr schlauer ;-)

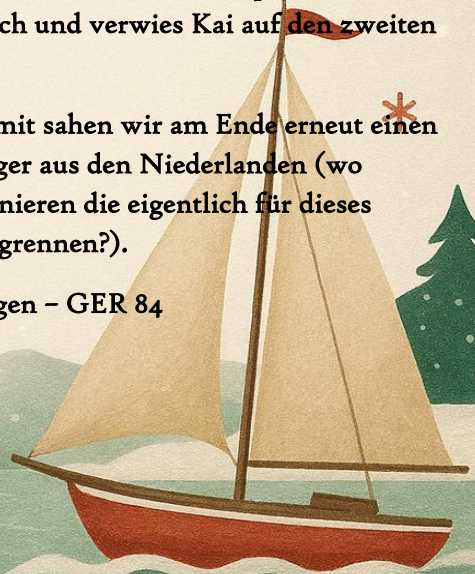
Am Sonntag sollte dann noch ein Lauf gesegelt werden. Ich war leider raus, da Schwiegervater zum 90en geladen hatte (...). Damit durften sich Kai, Thies und Thomas um die Platzierungen auf dem Podium streiten!

Gewonnen wurde durch das Rennen (nach langer Führung durch Thomas) vom wieder getrockneten und aufgewärmten Ton. Den Ruhrpokal entschied Thies am Ende erstmals für sich und verwies Kai auf den zweiten Platz (Landesmeister NRW).

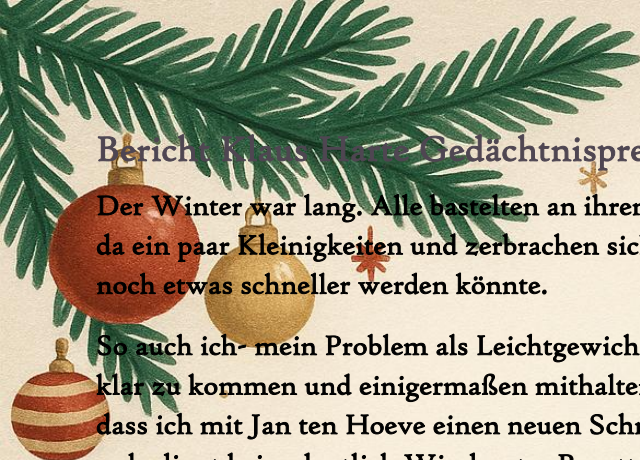


Damit sahen wir am Ende erneut einen Sieger aus den Niederlanden (wo trainieren die eigentlich für dieses Bergrennen?).

Jürgen - GER 84



Ergebnisse



Bericht Klaus Hartz Gedächtnispreis 2025

Der Winter war lang. Alle bastelten an ihren Booten, reparierten hier und da ein paar Kleinigkeiten und zerbrachen sich die Köpfe, wie man doch noch etwas schneller werden könnte.



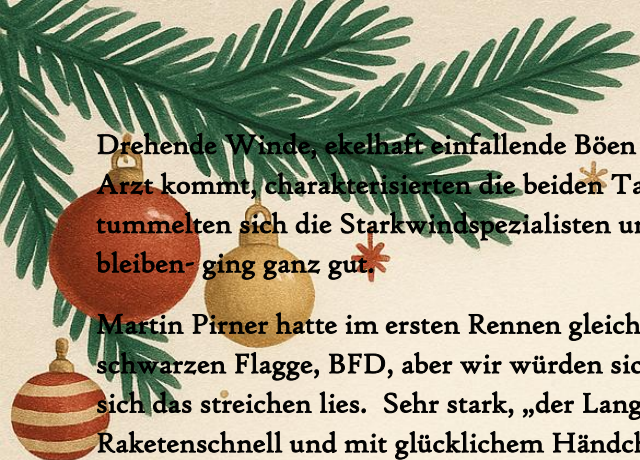
So auch ich- mein Problem als Leichtgewicht, auch bei stärkerem Wind klar zu kommen und einigermaßen mithalten zu können. So ergab es sich, dass ich mit Jan ten Hoeve einen neuen Schnitt kreierte, den ich nun unbedingt bei ordentlich Wind unter Regattabedingungen ausprobieren wollte.

Natürlich ist der Tegeler See nicht uneingeschränkt aussagekräftig, aber man merkt schon ein gewisses Gefühl und sieht auch ob die schweren Jungs wegfahren oder nicht. Nur soviel, es passt sehr gut, endlich geht es auch bei stärkerem Wind als Leichtgewicht. Danke Jan für deine Geduld mit mir und der Umsetzung meiner/unserer Ideen ;-)

Gemeldet hatten 19 Boote- für Anfang April sehr beachtlich, wie ich finde. Die Abläufe beim SC Odin waren, wie auch schon die Jahre zuvor, unaufgeregt eingespielt. Samstag morgen fix aufgebaut, kleine Fachsimpelei aufgrund der Ereignisse der letzten Wochen in Bezug auf die van Eijk Boote, Absprache welche Klamotten bei dem Wetter wohl die besten sein würden und ab aufs Wasser.

Soweit alles normal, bis ich das Schwert runterlassen wollte. Da war wohl die letzte Umdrehung beim einkleben des Bolzens zu viel. Nichts ging mehr- da wirste doch irre bevor es überhaupt losgeht. Zum Glück hatte im Hafen jemand einen 19er Schlüssel dabei, zack ins Boot tauchen und schon ging es wieder. Hoffentlich ist jetzt noch alles dicht... grummeln im Bauch.

Dann doch noch pünktlich beim ersten Start angekommen, 18 Boote waren versammelt, der Wind peitschte das Wasser ins Gesicht, angenehm kühl, strafft die Haut ungemain. Aber mit etwas Sonne war es gleich wieder schön.



Drehende Winde, ekelhaft einfallende Böen und wirklich hängen bis der Arzt kommt, charakterisierten die beiden Tageswettfahrten. An der Spitze tummelten sich die Starkwindspezialisten und ich versuchte dran zu bleiben- ging ganz gut.

Martin Pirner hatte im ersten Rennen gleich die Begegnung mit der schwarzen Flagge, BFD, aber wir würden sicher 4 Rennen schaffen, sodass sich das streichen lies. Sehr stark, „der Lange“ mit geändertem Setup. Raketenschnell und mit glücklichem Händchen bei der Wahl der Seite auf der Kreuz, legte er zwei Tagessiege hin.

Wir dahinter kämpften fair um die Platzierungen. Soweit ich weiß, gab es keine Kollisionen oder größere Schäden am Material.

Am Abend dann eine gesellige Runde bei ordentlich was vom Grill. Alle waren sichtlich platt nach dem Tag auf dem Wasser.

Am Sonntag dann ein ähnliches Bild. Wind aus selber Richtung, etwas weniger im Grunde aber auch wieder starke Böen die uns alles abverlangten. Gesegelt wurden wieder drei Runden up and down, wobei der See fast vollständig ausgenutzt wurde. Der ein oder andere hatte es nicht ganz so mit dem Runden zählen, sodass hier nochmal etwas Bewegung in die Platzierungen kam.

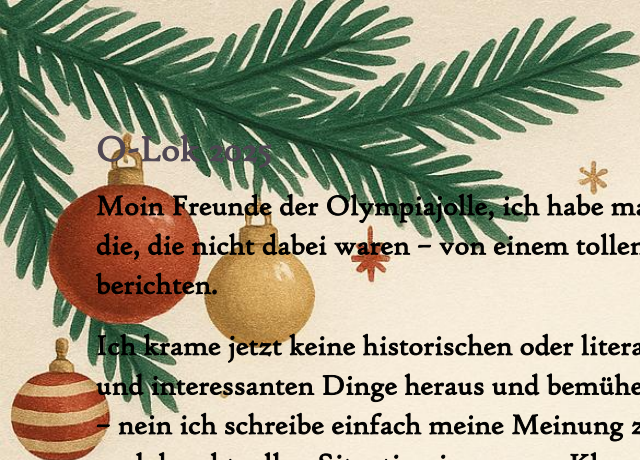
Anschließend alles einpacken und eine gemütliche Siegerehrung mit Preisen für jeden Teilnehmer.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, vor allem mit professioneller Wassercrew und sehr guter Gastronomie. Ich werde im nächsten Jahr wieder dabei sein und hoffe, dass auch andere Segler wieder rechtzeitig die Segelklamotten ausstauben, um ein tolles Wochenende zu verbringen.

Frank

GER18

Ergebnisse



O-Lok 2022

Moin Freunde der Olympiajolle, ich habe mal wieder das Vergnügen euch – die, die nicht dabei waren – von einem tollen Event der O-Lok zu berichten.



Ich krame jetzt keine historischen oder literarischen durchaus wertvollen und interessanten Dinge heraus und bemühe auch keine KI wie z.B. chatgpt – nein ich schreibe einfach meine Meinung zu einer tollen Veranstaltung und der aktuellen Situation in unserer Klasse wie sie mir aktuell erscheint.

* Die O-Lok war wie immer absolut super organisiert. An Land wie auf dem Wasser mit einer perfekten Routine und doch sehr viel Liebe zum Detail durchgeführt. Da merkt man sofort die jahrelange Erfahrung eines *
* eingespielten Teams mit Großveranstaltungen dieser Art!

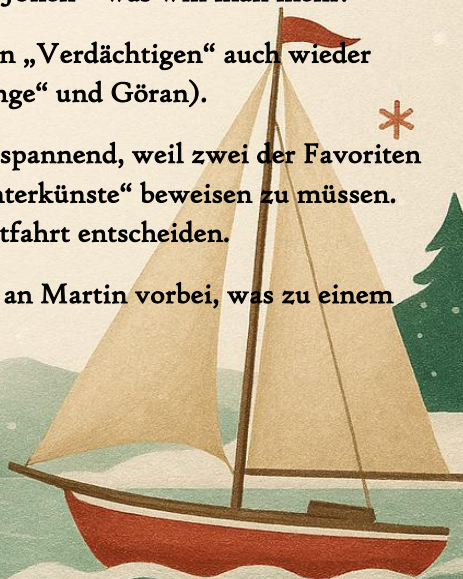
Das Wetter hätte auch nicht besser sein können. Drei bis vier Windstärken *
bei herrlichem Sonnenschein, über 30 O-Jollen – was will man mehr!



Nach dem ersten Tag, waren die üblichen „Verdächtigen“ auch wieder vorn zu finden (Martin, Fränki, der „Lange“ und Göran).

* Der zweite Tag wurde dann noch etwas spannend, weil zwei der Favoriten *
der Meinung waren auch noch ihre „Kenterkünste“ beweisen zu müssen. Im letzten Lauf sollte sich dann die Wettfahrt entscheiden.

Ich mogelte mich beim Zieleinlauf noch an Martin vorbei, was zu einem Riesenjubelschrei bei Fränki führte.





Erst konnte ich
dieses Verhalten
nicht einordnen.
Dann verstand
ich,

dass ich Fränki
zum Sieger
gemacht hatte.
Tja so ist das
manchmal.

Auch an Land
verlebten wir
wie immer tolle
Stunden

miteinander. Das Büfett war sehr reichlich und schmackhaft. Die Abende
wurden bei interessanten Gesprächen teilweise etwas länger.

So kenne und schätze ich das seit Jahren! Für mich seid IHR, tolle

Reviere und die sportlich fairen Wettkämpfe (wichtig: in dieser
Reihenfolge) der Grund, weshalb ich mich immer wieder auf die
unterschiedlichsten Regatten freue und gern mein Boot einpacke und
losfahre.

In den letzten Wochen gab es große Diskussionen in unserer Klasse. Das
Thema kennt ihr alle. Ich bin kein Fachmann für Hydrodynamik,
Bootsbauer o.ä., um diese Thematik abschließend beurteilen zu können.
Aber wie teilweise die Diskussionen um diese eins Komma und weiß ich
wie viel Millimeter am letzten Spant EINES Bootes geführt werden
bringen mich schon stark zum Nachdenken! In der Sache sollten Dinge
immer kontrovers diskutiert werden, aber bitte dabei nie die sachliche
Ebene verlassen!

Wenn es Problem gibt muss man sie lösen! Aber bitte mit Sinn und Verstand für die Gemeinschaft der O-Jollensegler. Dafür haben wir einen Vorstand gewählt, der sich mit Sicherheit von dem einen oder anderen erfahrenen Segler beraten lässt. Ich bin fest davon überzeugt, dass uns das schnell gelingen wird und wir uns wieder über unsere Familien, Urlaube und das letzte Manöver an der Tonne unterhalten werden!

Bei meinem nächsten Bericht geht es dann wieder nur um das Wesentliche – versprochen!

Ich freue mich auf die nächsten Regatten!

Euer Volker (GER 64)

Ergebnisse



Bericht Kaperne Bohrdommel Dümmer

Am ersten Maiwochenende waren dreizehn von vierzehn gemeldeten Seglern am Dümmer in der Seglervereinigung Hude (Ausrichter der IDM 2026!) erschienen und haAen mit ihren Womos bereits das wunderschöne, perfekt ausgestaAete Clubgelände bezogen.



den späten NachmiAag mit einer Front einsetzenden Wind, so dass das Warten leichter fiel.



Am Samstagmorgen blickten wir zunächst – wie von den Prognosen versprochen – auf einen spiegelblanken See. Anders als sonst, versprochen aber prakOsch alle Prognosemodelle für

Und so kam es dann auch. Als um pünktlich um 16 Uhr Wolken kamen und konstanter Wind aus Nordwest einsetzte, wurden wir trotz fortgeschriAener Zeit von WeVahrleiter Tom Budde auf die Bahn gebeten und absolvierten bei frischen 10 bis 15

Knoten zwei Läufe bei für den Dümmer untypischen (teils bleibenden) Drehungen bis 20 Grad.

Den ersten Lauf entschied Harry für sich, gefolgt von Kai und Thomas, den zweiten der für mich zu schnell segelnde Thomas vor dem Unterzeichner und Kai.

Zum direkt anschließenden, reichhaltigen Abendbuffet war bereits klar, dass am Folgetag alle noch ausstehenden Rennen gesegelt werden sollten.



Entsprechend früh gingen einige zu BeA, während andere unbedingt kräuterhaltigen Getränke in kleinen Gläsern zusprechen wollten...

Am frühen Sonntagmorgen blies es dann noch etwas kräftiger als am Vortag bei deutlich kühleren

1	GER 1223	MÖLDERS Kai	NW.027 SKS	2	3	2	1	2	7.0
2	GER 1540	LEITL Thomas	NW.027 SKS	3	1	1	3	4	8.0
3	GER 84	ALBERTY Jürgen	N.176 SCC	7	2	4	2	1	9.0
4	GER 3	VOSS Harry	N.043 SLSV	1	5	3	7	3	12.0
5	GER 154	NIJDAM Jeen	N.039 ZSK	5	8	OCS	4	5	22.0
6	GER 554	KLUIN Michael	N.039 ZSK	6	4	6	6	7	22.0
7	GER 63	HAGEMANN Udo	N.095 SIWW	8	7	5	5	6	23.0
8	GER 1545	BRÜCKNER Stefan	N.039 ZSK	4	6	DNF	DNC	DNC	38.0
9	GER 151	KAEMPER Ludger	NW.024 ETUF	11	10	7	DNC	DNC	42.0
10	GER 1265	SCHWARZE Götz	N.172 WSV-VARE	9	12	DNC	8	DNC	43.0
11	GER 2	MICHELCHEN Andreas	SH.050 PSV	10	9	DNC	DNC	DNC	47.0
12	GER 11	MÖLDERS Heinz-Jürgen	NW.027 SKS	12	11	DNC	DNC	DNC	51.0
13	GER 60	ENGELKE Dietmar	N.119 WSV-AWB	DNF	DNC	DNC	DNC	DNC	56.0

Temperaturen, so dass einige die RegaAa für sich bereits als beendet erklärten.

Die verbliebenen neun Starter hielt das aber nicht von drei weiteren, spannenden Läufen ab.

Im ersten Rennen waren einige wohl noch nicht richtig wach! So fand ich in Führung liegend das Leefass nicht und ließ das Feld nach der Raumtonne

in Gleieahrt auf eine falsche Tonne zufahren. Der ganz offensichtlich ausgeschlafene Thomas bemerkte das zuerst und gewann nach „Neustart am Leefass“ den driAen Lauf (vor Kai und Harry). Auch Jeen war offensichtlich übermoOviert (neues Schiff!) und fuhr trotz Platz an der Linie einen Frühstart. Stefan wässerte am Leefass innen rundend seinen Mast...

Den vierten Lauf gewann dann Kai vor mir und Thomas (Harry an zwei liegend gekentert) und den letzten Lauf (endlich) der Unterzeichner (vor Kai und Harry).



Im Ergebnis war die Punktefolge auf dem Treppchen doch recht knapp (7 - 8 - 9). Den wohl schönsten Wanderpreis des Sees gewann (erneut) Kai vor Thomas und mir (was mir erneut das Recht des Berichterstaaens eintrug ...).

Jürgen – GER 84

ERGO

Ergebnisse

Thomas Kummerow
Bezirksdirektion der
ERGO Beratung und Vertrieb AG

Frank Hänsgen

Geschäftsstelle
Versicherungsfachmann (IHK)
Finanzanlagenfachmann (IHK)

frank.haensgen@ergo.de
www.frank.haensgen.ergo.de

Am Großen Zernsee 4b
14542 Werder
Tel 03327 7407840
Mobil 0177 5031977



Presseinformation zur 61. Silberne Seerose 2025



Frank Hänsgen vom Brandenburger Seglerverein Quenzsee hat die 61. Silberne Seerose des Segel-Clubs Steinhuder Meer (SCStM) am 10. und 11. Mai 2025 bei den O-Jollen gewonnen. Der Segler brachte nach vier Wettfahrten zwei zweite Plätze und einen fünften in die Wertung ein. Volker Kirstein vom Eisenbahner Segel Verein Kirchmöser 1928 war auf dem Steinhuder Meer punktgleich mit ihm, landete aber auf dem zweiten Platz. Den dritten Platz sicherte sich Kai Mölders, Seglerkameradschaft Scheppen.

Pia Kuhlmann vom Schaumburg-Lippischen Seglerverein (SLSV) war unter den 21 Gestarteten mit dem vierten Platz die beste Seglerin aus der Steinhuder Flotte und erhielt deshalb den Wilhelm-Nordmeier-jun.-Gedächtnis-Pokal. Als Letzter, der alle Wettfahrten absolviert hatte, bekam Alfred Zerfaß (SCStM) den Olympischen Preis.

Weiterer Starter vom Steinhuder Meer waren Johannes Schulte (SLSV, 5.), Harry Voss

(SLSV, 6.), Armin Nietert (SLSV, 10.), Bernd Szyperrek (Baltische Segler-Vereinigung, 11.),

Detlef Munke (SCStM, 12.), Siegfried Hupe (SCStM, 13.), Carsten Kiel (SLSV, 15.), Frank

Bühmann (SLSV, 18.), Arndt Meyer (Yacht-Club Niedersachsen, 20.) und Christoph Lissel (SLSV, 21.)



Am Sonnabend herrschte zunächst Flaute und das Wettfahrtkomitee um den neuen 1. Vorsitzenden Wilhelm E. Nordmeier ließ die Segler an Land. Als dann ausreichend Wind aufkam, wurde der erste Start für 14.50 Uhr angesetzt. Kurz vorher schief der Wind aber wieder ein und nach kurzem Warten mussten die Segler wieder in die Häfen geschickt werden. Zunächst trafen sich dann alle zum beliebten Spanferkelessen bei den Gastgebern. Am ebeno sonnigen Sonntag waren die Bedingungen dann aber besser. Bei sieben bis zwölf Knoten Wind konnten zwischen 10 und

13.58 Uhr noch alle vier geplanten Wettfahrten gesegelt werden, wenn auch bei Ostwind bei vielen Drehern.

Eigentlich gehörten bisher zum Programm der Silbernen Seerose auch noch die Bootsklassen ILCA 6 und ILCA 7. Zum wiederholten Mal war die Resonanz aber sehr klein. Nordmeier sagte deshalb bei der Siegerehrung: "Wir werden diese beiden Klassen 2026 nicht mehr ausschreiben und suchen neue."



Ergebnisse

Lausitzregatta

Es ist schon lange her, nur die alten Hasen können sich an die legendären Partys vom Knappensee erinnern. Ein See, etwas größer als eine Badewanne, zwei Segelvereine, der eine im Süden, der andere im Norden, eine Veranstaltung im Frühsommer, die andere im Herbst. So ging das über viele Jahre, bis auf einmal der See aus Sicherheitsgründen gesperrt wurde. Schlagartig war Schluss mit Segeln in der Lausitz, einem Niemandsland irgendwo zwischen dem südlichsten Brandenburg und Sachsen.



Zur selben Zeit liefen schon die ersten Projekte zur Renaturierung alter Braunkohleabbaugebiete an. Alte Kohleflöze wurden so langsam mit Wasser gefüllt, um neue Seen und Erholungsgebiete zu schaffen. Im Laufe der Zeit wurde aus der ausgemerzten Region eine der größten künstlichen Seenlandschaften.



Vor 5 Jahren wurde der erste Versuch gestartet am Geierswalder See wieder eine O-Jollenregatta zu etablieren, durch unglückliche Terminüberschneidungen leider mit nur mäßigem Erfolg. Die letzte Regatta hatte 2022 noch Knut Warendorf gewonnen. Dann 2023 und 24 auf Grund mangels Teilnehmer wieder abgesagt. So kann es nicht weitergehen...

So wurde die Sonderwettfahrt beim DJC verschoben und wir aktiven Segler waren uns einig, dem kleinen Sachsen machen wir den See voll. Trotz Überschneidung mit der Seerose konnte sich Volker über 25 Teilnehmer freuen...



Am späten Freitagnachmittag trudelte auch ich am

Wassersportzentrum am Geierswalder See ein. Ich wurde herzlich empfangen und mein Knappensee-Gedächtnis-Schirt brachte mir gleich einen lecker Cuba aufs Haus ein. Danke Raik. Es war nicht wirklich ein Haus, es war der Getränkewagen, der vor dem eigentlichen Vereinshaus stand.

Boot abgestellt, Stellplatz für den Transporter gesucht und dann mit den Anderen am Seeufer den Sonnenuntergang genießen. Später am Abend zog es dann viele an den besagten Getränkewagen. Musik dudelte aus der Lautsprecherbox, die Stimmung war super, Getränke waren lecker.



Samstagmorgen, noch etwas frisch, leicht bewölkt, eine sanfte Brise auf dem See. Erstmal frühstücken, der Tisch war reichlich gedeckt, Auswahl und Angebot wie in einem 5Sterne-Hotel und zu allem sehr preiswert – toll. Dann das Sportgerät vorbereitet und ab über die breiten Rutschen auf den See. Bei super Wind von 2

bis sogar kurzzeitig 4bft war alles dabei. Ein schöner großer See, enge Rennen, was willst du mehr? Ein klein wenig

zusätzliche Spannung kam vor allem in Rennen Eins durch an der Wasseroberfläche schwimmendes Kraut auf. Das war jetzt nicht so schön, müssen wir als Outdoorsportler aber akzeptieren und halt mit leben.



Nach den 3 Wettfahrten am Samstag wurde am Zielschiff die

„Bierflagge“ gehißt, was bedeutete 'heute keine Wettfahrt mehr' und lecker Anlegebier an Land.

Außer dem Anlegebier gab es noch Kaffee und

Kuchen. Zum späteren Abendessen wurden Rinderrouladen mit Rotkohl und Klößen serviert, das war wirklich lecker. Nicht ganz so lecker war die

Bierauswahl, sodass schnell zu anderweitigen Kaltgetränken gewechselt wurde.



Sonntag morgen immer noch tolles Wetter, leider mussten wir noch etwas auf den Wind warten. Aber auch der sollte bald einsetzen. Recht zügig die Rennen 4 und 5 abgespult und ab zurück an Land.

Letztendlich waren es immer spannende Läufe, manchmal mit Glück, manchmal mit Pech und manchmal sogar mit etwas mehr Kontakt zum Nass als einem lieb ist.





Frank „lietzi“ Lietzmann kam mit den Windbedingungen am besten zurecht und gewann den Pokal souverän. Die restlichen Platzierungen – siehe Ergebnisliste ;-)

Einen Wermutstropfen gab es leider doch. Im dritten Rennen hatte die WFL einen gedanklichen Aussetzer und legte eine Startkreuz aus, hab ich so noch nicht gesehen. Du startest, um dann gefühlt 90° nach rechts abzubiegen und zur 1 zu kreuzen. Wobei kreuzen zuviel

wäre, es war eher ein Anlieger. Abgerundet wurde das Rennen dann noch durch eine Ziellinie, welche in

Richtung 3, der letzten Tonne, ausgelegt war. Auch am Sonntag,

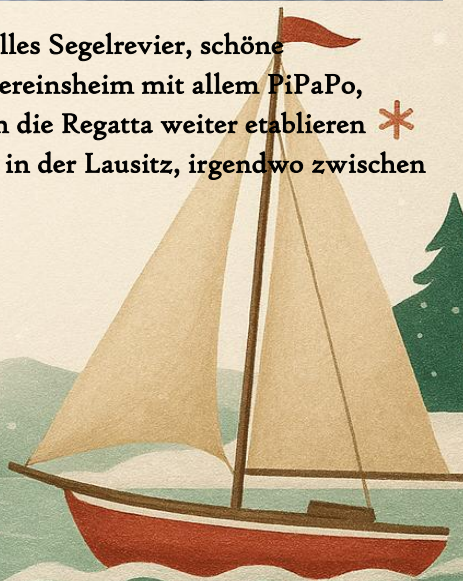
Rennen 4, war die Startkreuz nur ein Anlieger. Hier ist noch Luft nach oben...



Es war ein schönes Segelwochenende, tolles Segelrevier, schöne Umgebung, super Verpflegung, neues Vereinsheim mit allem PiPaPo, macht Lust auf mehr. Ich hoffe, dass sich die Regatta weiter etablieren wird, kommt alle zum Geierswalder See in der Lausitz, irgendwo zwischen Südbrandenburg und Sachsen...

LG, Thommy

FUNTHOMAS - GER33



Ergebnisse



Bilder copyright:
Beate Schulz
Raik Belka





Bericht Sonderwettfahrt 2025 beim Dahme Jacht Club

Am späten Freitagabend trudelte ich mit meinem WoMo im Dahme Jacht Club (DJC) ein, wo mich Lietzi herzlich empfing und zu ein paar Gerstenkaltschalen im gut besuchten und gemütlichen Clubhaus einlud.

Nur zehn O-Jollen standen in der Ergebnisliste der Sonderwettfahrt 2025 (die Ynglings brachten 12 Boote an den Start). Diese Teilnehmerquote wurde dem ausrichtenden Verein mit seinen engagierten und hilfsbereiten Mitgliedern nicht gerecht. Lietzi verlegte die Sonderwettfahrt 2025 zur Vermeidung einer erneuten Terminkollision mit dem Lausitzpokal mit viel Aufwand und fährt nahezu jedes Wochenende zu vielen O-Jollen-Regatten in andere Vereine im ganzen Land, übernimmt die Rolle des Wettfahrtleiters bei der Sonderwettfahrt 2025 und dann kommen nur 10 O-Jollensegler? Das ist traurig, auch wenn man bedenkt, dass in diesem Verein die historischen Wurzeln der für die Olympiade 1936 entwickelten Olympiajolle liegen. So beschloss der DJC im Mai 1933 als erster Verein den Bau einer O-Jolle nach Plänen von Kessler auf der Bebensee-Werft, die noch im Jahr 1933 ins Yachtregister des Deutschen Seglerbundes eingetragen wurde. Also, liebe O-Jollis: Im nächsten Jahr auf zur Sonderwettfahrt zum DJC!

Das Ankündigungssignal zur ersten Wettfahrt am Samstag war auf 10.30 Uhr festgelegt. Bei frischem Ostwind ging es – vorbei an Weidenwall und Werderchen – durch die Enge auf den Langen See. Mein Auslaufen aus dem Hafen verzögerte sich leider unverhofft, weil sich mein

Ständer um den Ast eines wunderschönen Baumes wickelte und bei frischem Ostwind im

Winkel von 90 Grad aufgeregt um seine eigene Achse tanzte. Also runter mit dem ganzen

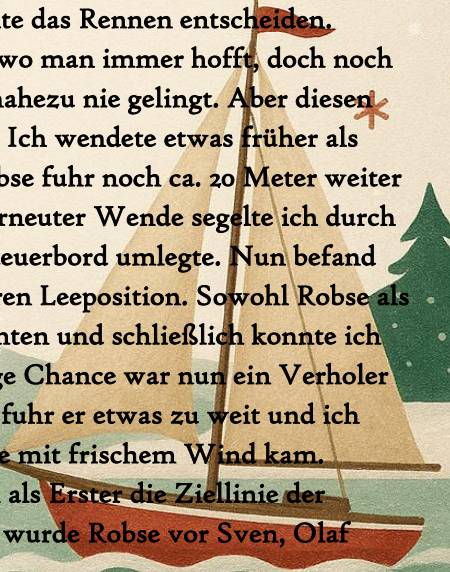
Plunder, Verklicker geradegebogen, Mast wieder rein, Wanten ran und los. So dümpelte mein Macanoma - vorbei an den in der Vorstartphase befindlichen Ynglings - ca. vier Minuten zu spät über die Startlinie, und die Aufholjagt begann!



Die erste Wettfahrt konnte Robert Albrecht („Robse“) vor Christian dem Kühnen sowie Sven Wiethölter und Olaf Krüger für sich entscheiden. Mein Macanoma ergatterte trotz verzögerter Anreise immerhin noch Platz sieben.



In der zweiten Wettfahrt führte Macanoma das Feld mit komfortablem Vorsprung an, meinte dann aber: „Ach – ich fahr noch eine Extrarunde.“ Leider war das eine Runde zu viel, sodass für Macanoma ein „DNF“ in die Ergebnisliste Eingang fand. Verdienter Sieger des zweiten Laufs war damit wiederum Robse, gefolgt von dem kühnen Christian auf Platz Numero due sowie Sven Wiethölter und Matthias Hase auf den Rängen drei und vier.



Das dritte Rennen des Tages folgte sogleich. Macanoma konnte die Startkreuz für sich entscheiden, wurde dann aber von Robse, der seine Erfahrung aus Club-Zeiten ausspielte, auf dem Weg zum Tor in Luv überlaufen. Nach Rundung der linken Tonne mittels Halse war ich Robse enge auf den Fersen. Die zweite Kreuz sollte das Rennen entscheiden. Zunächst ging es in Richtung der Reusen, wo man immer hofft, doch noch ohne Wende vorbeizukommen, was aber nahezu nie gelingt. Aber diesen Umstand konnte ich mir zunutze machen. Ich wendete etwas früher als Robse mit einem klitzekleinen Dreher. Robse fuhr noch ca. 20 Meter weiter und wendete kurz vor den Reusen. Nach erneuter Wende segelte ich durch das Kielwasser von Robse der sofort auf Steuerbord umlegte. Nun befand ich mich allerdings schon fast in der sicheren Leeposition. Sowohl Robse als auch ich gaben alles, die Oberschenkel glühten und schließlich konnte ich mich in Lee etwas absetzen. Roberts einzige Chance war nun ein Verholer nach Luv, was er auch gleich vollzog. Nur fuhr er etwas zu weit und ich hatte das Glück, dass von rechts eine Kippe mit frischem Wind kam. Damit durfte Macanoma endlich auch mal als Erster die Ziellinie der Sonderwettfahrt 2025 überqueren. Zweiter wurde Robse vor Sven, Olaf Krüger und Christian Kühn.

Im Hafen angekommen stand alsbald Freibier für alle sowie ein sehr einladendes, von den Vereinsmitgliedern des DJC arrangiertes

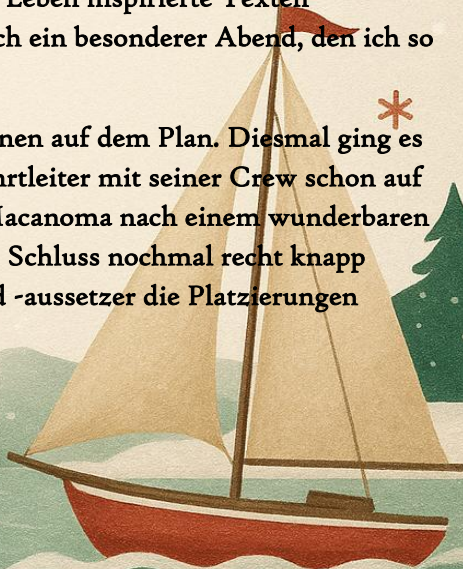
Kuchenbuffet bereit. Am Samstagabend gab es Bratwurst und Steak vom Holzkohlegrill gefolgt von einem absoluten Highlight:

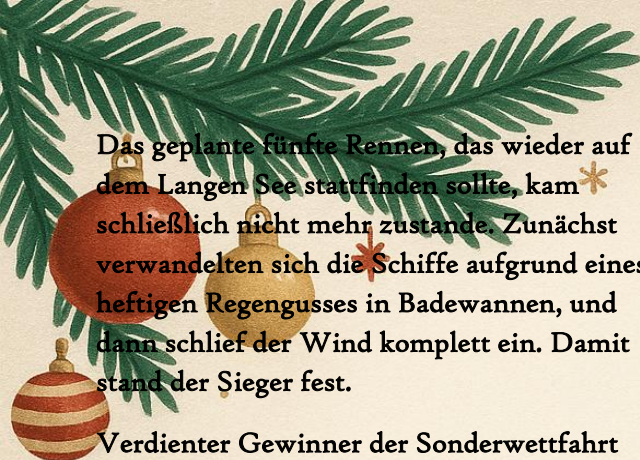


Keule Jambor kam von der TSG mit seinem FD-Kumpel auf dem Drahtesel vorbei, und beide zeigten, was sie gesanglich und mit ihren Gitarren draufhaben. Beeindruckend, insbesondere die Soli!

So wurde bei Freibier und Cola-Rum im beheizten Clubraum viel gesungen und gelacht. Titel, wie der auf der Melodie des Angie-Songs der Rolling Stones basierende Song „Eeen Ski und keeen Ski“ sowie „Haarspray“ und viele weitere Songs mit aus dem wahren Leben inspirierte Texten begeisterten das Publikum. Es war einfach ein besonderer Abend, den ich so schnell nicht vergessen werde!

Für den Sonntag standen noch zwei Rennen auf dem Plan. Diesmal ging es auf den Seddinsee, wo Lietzi als Wettfahrtleiter mit seiner Crew schon auf uns wartete. Das erste Rennen konnte Macanoma nach einem wunderbaren Start für sich entscheiden, obwohl es am Schluss nochmal recht knapp wurde, weil beachtliche Winddreher und -aussetzer die Platzierungen heftig durcheinanderwirbelten.





Das geplante fünfte Rennen, das wieder auf dem Langen See stattfinden sollte, kam schließlich nicht mehr zustande. Zunächst verwandelten sich die Schiffe aufgrund eines heftigen Regengusses in Badewannen, und dann schief der Wind komplett ein. Damit stand der Sieger fest.

Verdienter Gewinner der Sonderwettfahrt 2025 wurde Robse vor Sven Wiethölder. Ich konnte es kaum glauben, dass sich mein Maconoma nach den verpatzten beiden ersten Läufen noch auf Platz Numero drei einreite. Damit wurde mir die Ehre zuteil, diesen Bericht schreiben zu dürfen.

Mein besonderer Dank geht an Lietzi für die Organisation des Events, seinen Einsatz für die O-Jollenklasse und die professionelle Wettfahrtleitung sowie an Christan Seikrit, der an der vierten Wettfahrt mit „Kuddel“ teilnahm und so die Ergebnisse doch noch in die Rangliste eingehen. Schließlich geht mein Dank an Keule Jambor und seinen FDKumpel sowie die vielen Helfer vom DJC!

Euer Macanoma (Mandy-Carla-Nora-Martin)

GER 1558



Ergebnisse

THOMAS BERGNER BOOTSBAU

NEUBAU · REPARATUR
HOLZ UND KUNSTSTOFF

SIEGER EURO-CUP 2012
2. PLATZ IDM 2011

INDUSTRIESTRASSE 30 24610 TRAPPENKAMP
TEL./FAX: (04323) 910 944 / 92 774



Internationale Österreichische Meisterschaft 29.-31.05.2025

Lange im Voraus hatten wir dem „Knittellandreas“ versprochen, an „seinen“ Mattsee zu kommen.

Was man verspricht, das hält man auch...also kam der Matze an den Mattsee mit seinem Matzerati.



Eingebettet in märchenhafte Hügellandschaften zählt der Mattsee als einer der drei Trumer Seen mit seinen 3,6 Quadratkilometern zu den wärmsten Badeseen des Salzburger Landes, bei 15 Grad Wassertemperatur sehr erstaunlich.

Unsere österreichischen Freunde hatten bereits mit der Terminierung ein glückliches Händchen bewiesen, wir waren vorher zur Schwerpunktregatta am Attersee und sind am Sonntag ins beschauliche Örtchen Mattsee umgezogen. Unser Wohnmobilstellplatz auf dem öffentlichen Parkplatz der Badeanstalt war bestens präpariert, das Boot fand ein nettes Plätzchen im UYC Mattsee und wir waren hoch erfreut über die Gastfreundschaft des austragenden Vereins.

Da wir genügend Zeit mitgebracht hatten, nutzten wir diese auch, den Ort und die Umgebung kennenzulernen. Montag ging es mit unserem Hund zum Wandern in die Berge, Dienstag in großer Runde mit dem Bus nach Salzburg (immer wieder eine Reise wert!) und am Mittwoch schließlich noch eine Fahrradtour rund um den See. Ich bin ja immer noch ein Fan des Analogfahrens, habe aber gleich am ersten Anstieg bemerkt, dass meine Taktik des späten Schaltens total in die Hose ging. Also absteigen, durchatmen, warten bis die Beine auch wieder Sauerstoff haben und los im kleinsten Gang. Das ging dann auch und meine E-Rad-fahrenden Mitstreiter mussten im Anschluss nicht mehr so lange auf mich warten.

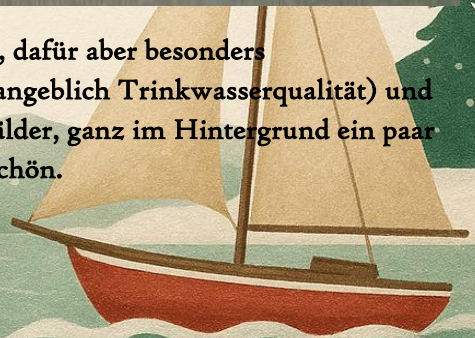
Mittwochabend wurde ins Bootshaus des benachbarten Segelclub Mattsee zu Snacks und einem gesponsorten Fass Bier geladen, übrigens ein sehr schöner Einstieg in die Veranstaltung.

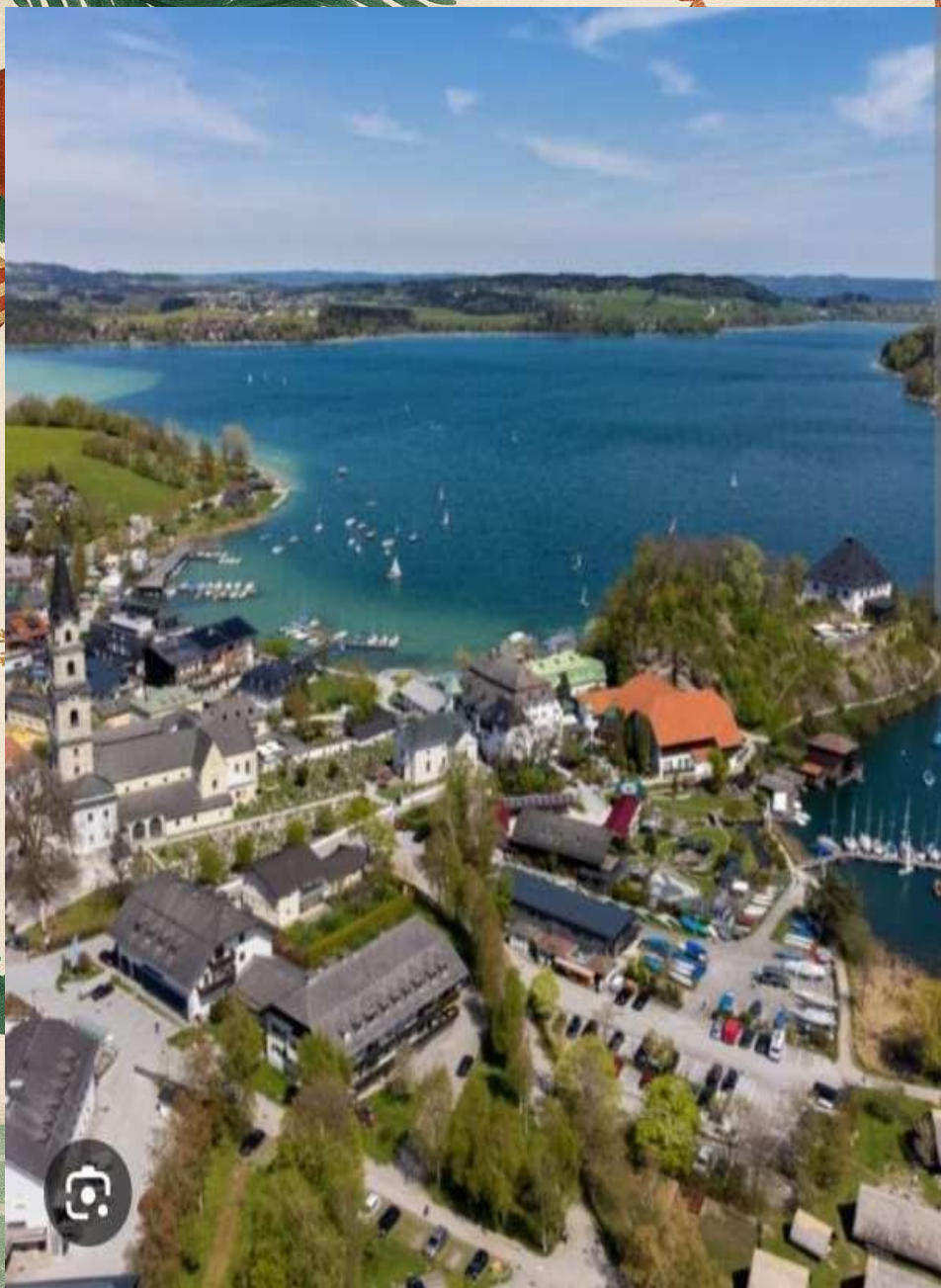
Am Donnerstag zur offiziellen Eröffnung der IÖM gab es sehr nette Begrüßungsworte, zünftige Blasmusik und anschließend, damit auch wirklich Jeder wach wurde, reichlich laute Salutschüsse aus den Kurzbüchsen des örtlichen Schützenvereins.

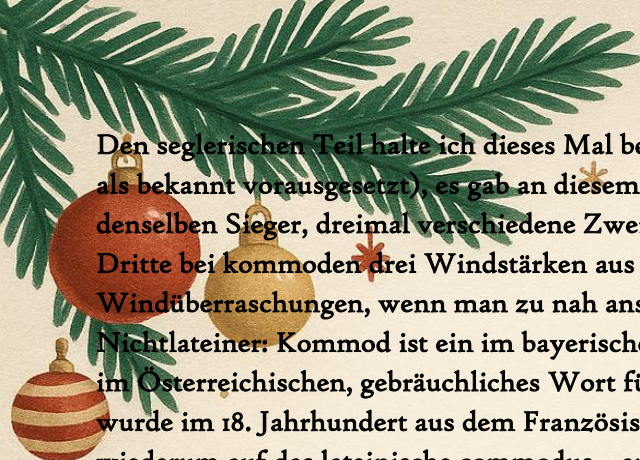
Danach wurden wir mit Weißwürsten, Brezen und falls erforderlich, mit „Reparaturbier“ beköstigt, so dass alle grundversorgt in den Regattatag starten konnten.



Der See an sich ist nicht besonders groß, dafür aber besonders beeindruckend!! Kristallklares Wasser (angeblich Trinkwasserqualität) und ringsherum saftiggrüne Wiesen und Wälder, ganz im Hintergrund ein paar verschneite Berggipfel...oh, wie ist das schön.







Den seglerischen Teil halte ich dieses Mal bewusst kurz (Ergebnisliste wird als bekannt vorausgesetzt), es gab an diesem Tag dreimal hintereinander denselben Sieger, dreimal verschiedene Zweite und dreimal verschiedene Dritte bei kommoden drei Windstärken aus West und ein paar Windüberraschungen, wenn man zu nah ans Ufer kam. (Für unsere Nichtlateiner: Kommod ist ein im bayerischen Sprachraum, insbesondere im Österreichischen, gebräuchliches Wort für bequem, angenehm. Es wurde im 18. Jahrhundert aus dem Französischen *commode* entlehnt, das wiederum auf das lateinische *commodus*, „angemessen, zweckmäßig, angenehm“ zurückgeht.

Der Freitag brachte uns Seglern insgesamt acht Stunden auf dem Wasser, fünf Startversuche, mal kürzer, mal länger, eine abgebrochene Wettfahrt und ansonsten viel Warterei auf Wind und eine Menge Sonne von oben. Die eingangs erwähnten 15 Grad Wassertemperatur hielten mich und

Herbert nicht davon ab, unser Gemüt etwas zu kühlen (sehr erfrischend!!). Als Belohnung für alle Teilnehmer wartete im Club ein köstliches Essen und ein großes Fass Löschbier der örtlichen Brauerei, sozusagen als Schmerzlinderer.

Samstag, als letzter Tag der Wettfahrtreihe, brachte leider auch nicht den erhofften Wind und somit konnte keine vierte Wettfahrt mehr gesegelt werden, mithin gab es keinen Österreichischen Staatsmeister, schade, schade...wird ja am Traunsee nachgeholt.

Am Abend gab es dann die grandiose 100-Jahrfeier des Union Yacht Club Mattsee im „fahr(t)raum Mattsee“ – der Ferdinand Porsche Erlebniswelt.

Klasse Büffett, schmackhafte Getränke und so einige Reden von so einigen Leuten, die ich nicht kannte. Hat trotzdem gewaltigen Spaß gemacht und war ein würdiger Abschluss für diese Meisterschaft. Mein ganz persönlicher Dank geht natürlich an Andreas (der sich den „Arsch aufgerissen hat“), aber auch an den gesamten UYC Mattsee und alle österreichischen Segelfreunde, die hier geholfen und unterstützt haben...danke....danke...danke!!!



Drei Punkte möchte ich noch erwähnen:

Erstens: die hohe Teilnehmerzahl von 42 Seglern nebst den 42 O-Jollen

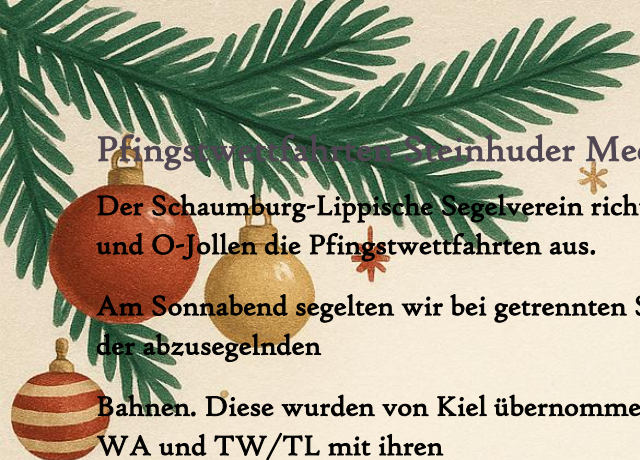
Zweitens: endlich auch wieder junger weiblicher Nachwuchs in den Reihen der Öschis

Drittens: 10 Teilnehmer der IÖM kamen vom Trainingszentrum Kirchmöser!!!



Tschö vom Matze und sorry, dass es so lange gedauert hat, bis dieses Geschreibsel zustande kam.





Pfingstwettfahrten Steinhuder Meer

Der Schaumburg-Lippische Segelverein richtete für FD, 15qm Jollenkreuzer und O-Jollen die Pfingstwettfahrten aus.

Am Sonnabend segelten wir bei getrennten Starts mit internationalem Flair der abzusegelnden



Bahnen. Diese wurden von Kiel übernommen mit den Bahnskizzen LA; WA und TW/TL mit ihren



Anhängen. Bei anfangs wie immer mit guten 3-4 für Windstärken wurde für uns O-Jollen UP and



Down gesegelt. Bei zunehmendem Wind wurde dieser Kurs dann auch anspruchsvoller als dann im 3.Lauf eine gewaltige Windfront durchzog und dieser dann für alle Klassen abgebrochen werden musste. Einige Segler zu denen ich auch gehörte quittierten dies mit einer Badeeinlage auf Grund von Bedienungsfehlern. Dies konnten wird dann am Abend bei leckerem, vielseitigem und reichhaltigem Buffe ausgiebig analysieren.

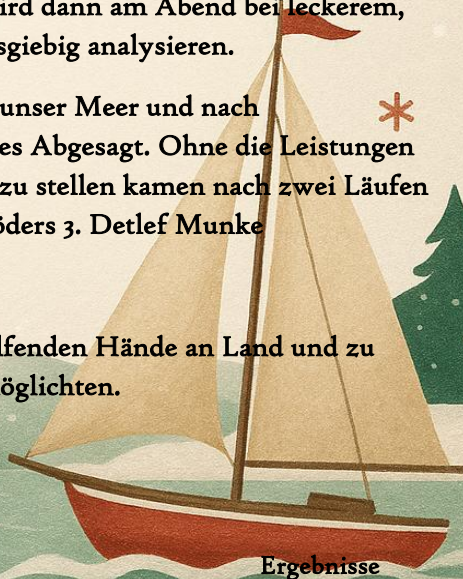


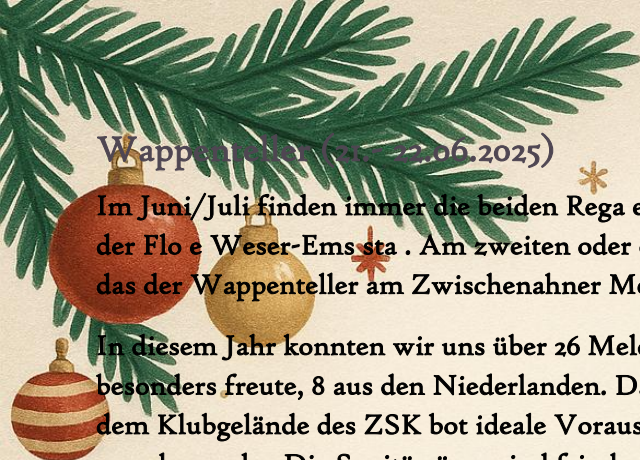
Am Sonntag wehte es dann richtig über unser Meer und nach Startverschiebung wurde dann später alles Abgesagt. Ohne die Leistungen der weiteren Mittsegler in den Schatten zu stellen kamen nach zwei Läufen aufs Treppchen: 1. Harry Voss 2. Kai Möders 3. Detlef Munke

Weiter Platzierungen auf M2sail.

Ein großes Dankeschön an die vielen helfenden Hände an Land und zu Wasser die uns diese Veranstaltung ermöglichten.

Detlef Munke





Wappenteller (20. - 21.06.2025)

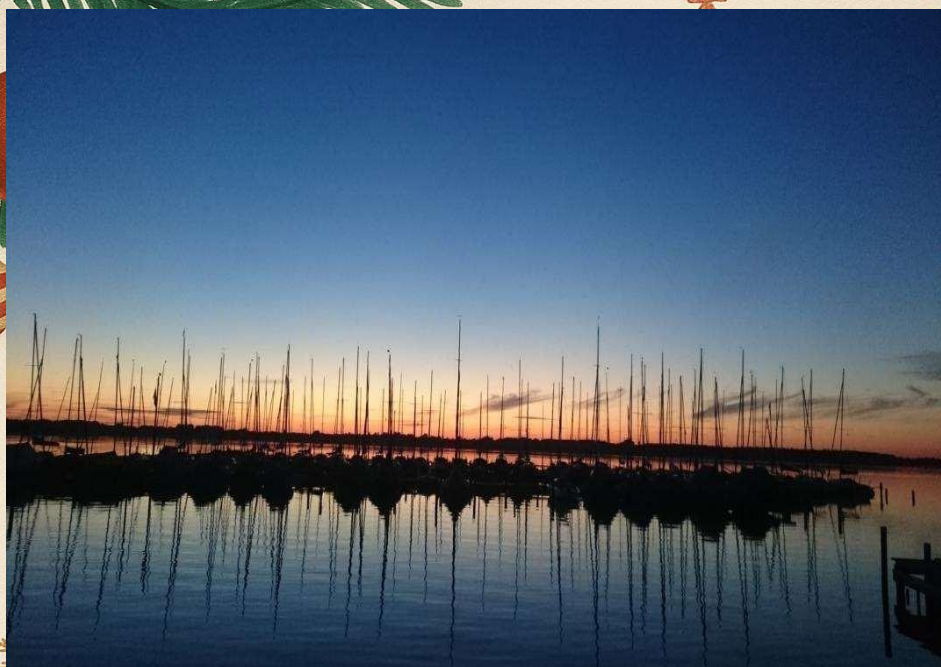
Im Juni/Juli finden immer die beiden Rega en im Nordwesten im Bereich der Flo e Weser-Ems sta . Am zweiten oder dri en Wochenende im Juni ist das der Wappenteller am Zwischenahner Meer.



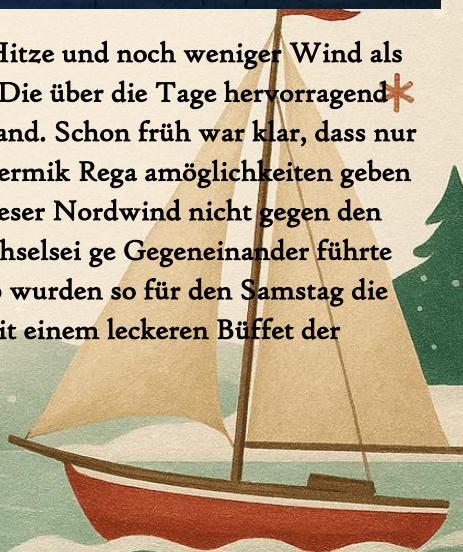
In diesem Jahr konnten wir uns über 26 Meldungen freuen, darunter, was besonders freute, 8 aus den Niederlanden. Das Zwischenahner Meer mit dem Klubgelände des ZSK bot ideale Voraussetzungen für ein schönes Rega awochenende. Die Sanitärträum sind frisch renoviert und großzügige Wohnmobilstandplätze sind vorhanden. Ich zi ere einige Passagen aus Henks Bericht auf der niederländischen Seite: „Es ist ein wirklich schöner Klub, eine schöne Terrasse am Wasser mit den O-Jollen auf der Wiese davor, nagelneue Toile en mit Regenduschen – einfach fantas ch.“

Angereist sind letztendlich 24 Teilnehmer – die meisten am Freitagnachmi ag. Die We ervorhersage versprach ein heißes Sommerwochenende mit insgesamt eher weniger Wind, s mmte aber gerade für den Sonntag op mis sch. Und so war es denn auch!

Am Freitag nutzen einige wenige die Abendthermik für einen ersten Segelschlag. Rega atauglich waren die Bedingungen aber noch nicht. So verlagerte sich das Geschehen bald zur Terrasse auf der am Abend tradi onell die Flo e Weser-Ems zu gegrillten Würstchen und Bier einlud. In ne er großer Runde verbrachten wir so den Abend und erlebten einen herrlichen Sonnenuntergang.



Der Samstag brachte die angekündigte Hitze und noch weniger Wind als vorhergesagt aus südlichen Richtungen. Die über die Tage hervorragend arbeitende Wehrleitung ließ uns an Land. Schon früh war klar, dass nur eine für Zwischenahn typische Abendthermik Rega amöglichkeiten geben könnte. Letztendlich konnte sich aber dieser Nordwind nicht gegen den leichten Südwind durchsetzen – das wechselsei ge Gegeneinander führte nur zu ro erenden Verklickern. Um 17.30 wurden so für den Samstag die Rega en abgesagt. Kurz darauf ging es mit einem leckeren Büffet der Gastronomie des ZSK in den Abend.





Am Sonntag war der Wind dann endlich da und es konnten 3 We ahrten gesegelt werden. Es gab in den ersten zwei We ahrten Südostwind mit 8*10 Knoten, in der 3. We ahrte auffrischend auf bis maximal gemessenen 16 Knoten, immer wieder pendelnd und in der Stärke wechselnd. Das war nicht leicht zu segeln und ein wenig Glück war auch notwendig. Konstanz war gefragt! Diese zeigte Thomas mit drei vierten Plätzen, der damit Gesamtzweiter wurde – punktgleich mit dem Sieger Jürgen. Diesem gelang es kurz vor dem Ziel noch einen Platz gut zu machen und sich damit den Wappenteller zu sichern. Die weiteren Ergebnisse mit den unglücklichen „Ausrutschern“ des ein oder anderen Favoriten gibt’s wie immer bei managezsail.

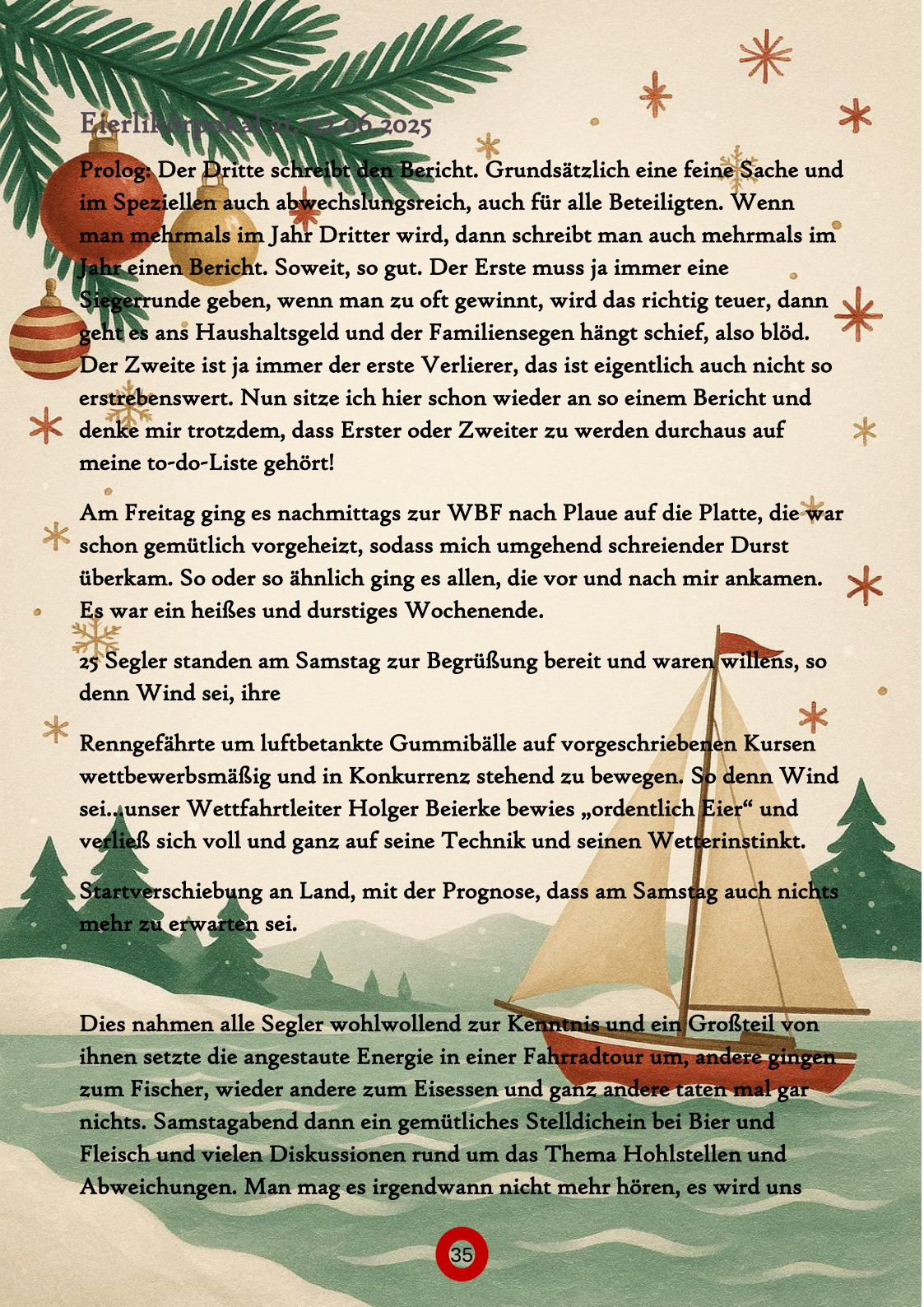


Vielen Dank an alle Beteiligten für das schöne Wochenende!

Stefan GER 1545

Ergebnisse





Eierlikampokal 21.-22.06.2025

Prolog: Der Dritte schreibt den Bericht. Grundsätzlich eine feine Sache und im Speziellen auch abwechslungsreich, auch für alle Beteiligten. Wenn man mehrmals im Jahr Dritter wird, dann schreibt man auch mehrmals im Jahr einen Bericht. Soweit, so gut. Der Erste muss ja immer eine Siegerrunde geben, wenn man zu oft gewinnt, wird das richtig teuer, dann geht es ans Haushaltsgeld und der Familiensegen hängt schief, also blöd. Der Zweite ist ja immer der erste Verlierer, das ist eigentlich auch nicht so erstrebenswert. Nun sitze ich hier schon wieder an so einem Bericht und denke mir trotzdem, dass Erster oder Zweiter zu werden durchaus auf meine to-do-Liste gehört!

Am Freitag ging es nachmittags zur WBF nach Plaue auf die Platte, die war schon gemütlich vorgeheizt, sodass mich umgehend schreiender Durst überkam. So oder so ähnlich ging es allen, die vor und nach mir ankamen. Es war ein heißes und durstiges Wochenende.

25 Segler standen am Samstag zur Begrüßung bereit und waren willens, so denn Wind sei, ihre

Renngefährte um luftbetankte Gummibälle auf vorgeschriebenen Kursen wettbewerbsmäßig und in Konkurrenz stehend zu bewegen. So denn Wind sei..unser Wettfahrtleiter Holger Beierke bewies „ordentlich Eier“ und verließ sich voll und ganz auf seine Technik und seinen Wetterinstinkt.

Startverschiebung an Land, mit der Prognose, dass am Samstag auch nichts mehr zu erwarten sei.

Dies nahmen alle Segler wohlwollend zur Kenntnis und ein Großteil von ihnen setzte die angestaute Energie in einer Fahrradtour um, andere gingen zum Fischer, wieder andere zum Eisessen und ganz andere taten mal gar nichts. Samstagabend dann ein gemütliches Stelldichein bei Bier und Fleisch und vielen Diskussionen rund um das Thema Hohlstellen und Abweichungen. Man mag es irgendwann nicht mehr hören, es wird uns

aber noch eine ganze Weile begleiten und da hoffe ich auf kühle Köpfe, Sachverstand und einvernehmliche Lösungen!

Apropos Eierlikörpokal, natürlich hat Familie Freise wieder als Sponsor reichlich Eierlikör der bereits bekannten und äußerst wohlschmeckenden Heimatmarke in ausreichender Dosierung an alle Beteiligten und Anhang serviert, danke dafür!



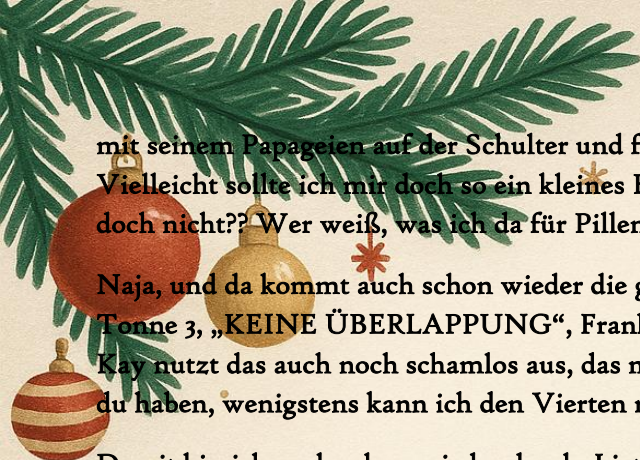
Schattenspendervariante nordafrikanischer Art mit fachkundigem und interessiertem Publikum Sonntagmorgen dann die Hoffnung auf Wind. Erster banger Blick in den Hafen, da ist noch nicht allzuviel zu sehen. Also wieder Warten, das kennen wir ja schon. Um 10:30 Uhr werden wir rausgeschickt, weil sich da gerade was entwickelt, schauen wir mal.



Auf dem Breitlingsee angekommen, geht es auch schon ziemlich schnell los, denn unsere letzte Startmöglichkeit ist ja bereits um 13:00 Uhr. Also fix den Kurs gelegt und los geht's. Mein Start ist jetzt nicht so toll, Tonne 1 komme ich als Sechster oder Siebenter an. An Tonne 3 spiele ich schon wieder ganz vorne mit, freue mich natürlich, altbekannte Gesichter zu sehen. Frank gibt schon mal lauthals zu bedenken, dass ich keine Überlappung habe und Lietzi spricht mal wieder mit seinem imaginären Kumpel auf der Schulter. Von Martin höre ich gar nichts, komisch...Am Ende soll sich da auch wieder nichts verändern, Lietzi 1, Frank 2, ich 3.



Nächster Start wieder so lala, nicht ganz optimal, oben trotzdem an 1. Das schaffe ich 2 Runden durchzuhalten, dann kommt schon wieder der Kollege



mit seinem Papageien auf der Schulter und fährt einfach an mir vorbei. Vielleicht sollte ich mir doch so ein kleines Helferlein besorgen, oder lieber doch nicht?? Wer weiß, was ich da für Pillen nehmen muss??

Naja, und da kommt auch schon wieder die gleiche Bahnhofsdurchsage an Tonne 3, „KEINE ÜBERLAPPUNG“, Frank auch wieder durch und der Kay nutzt das auch noch schamlos aus, das merke ich mir! Freunde musst du haben, wenigstens kann ich den Vierten retten.

Damit bin ich auch schon wieder durch, Lietzi durfte die Siegerrunde kaufen, Fränkie war der lachende Zweite und ich mal wieder der schreibende Dritte (Rest der Ergebnisse auf managzsail).

Dem WBF und allen Helferlein ein krachendes Dankeschön und bis zum nächsten Mal.

Ich wünsche allen Lesern weiterhin viel Spaß am Jollensegeln und Verständnis für den Nachbarn. Herzliche Grüße und ahoi vom Matze

Ergebnisse

Müggelpokal 2025

Am vergangenen Wochenende fand der traditionsreiche Müggelpokal auf dem Müggelsee statt – ein Segelereignis, das auch in diesem Jahr seinem Ruf gerecht wurde: sportlich anspruchsvoll auf dem Wasser, herzlich und gesellig an Land.



Schon am Samstag begrüßte der Müggelsee uns Segler mit ordentlichem Wind – Böen bis Stärke 4 sorgten für aufregende Rennen und forderten sowohl Material als auch Crew. Die alten Hasen fachsimpelten- bei der Windrichtung immer links raus, bis Anschlag und dann zieht es hoch. Rechts würde man verhungern.

Lietzi und ich standen unmittelbar vor dem ersten Start zufällig nebeneinander, beide mit verschränkten Armen und Blick hinauf zur Luvtonne. Linke Seite eher dünne, rechts schien mehr Druck zu sein. „Eindeutig, oder?“, zustimmendes Nicken, kurzes lächeln und ran an den Start.



Rechts ging dann immer etwas besser, aber oben kippte es dann von links rein, sodass am Ende doch wieder alle nah beieinander waren. Die Platzierungen wechselten ständig, die Zieleinläufe ganz ganz eng. Man merkt, dass das Nievau in Berlin sehr hoch war. Viele Segler kamen für einen Tagessieg in Frage. Naja, am Ende gewann dann aber doch immer Lietzi. Es scheint als würde es eine besonders starke Saison für ihn werden.

Zurück an Land zogen wir gemeinsam fix die Boote aus dem Wasser, kurz Luft holen und schon lud uns der SVR zu einem Snack mit Getränk ein. Belegte Brötchen, liebevoll angerichtet von „Zwiebel“ und Heidi, einfach nur lecker. Anschließend dann zum Abend ein Buffet vom allerfeinsten. Für jeden was dabei. Sehr beeindruckend, wenn man bedenkt, dass alles in der kleinen Vereinsküche gezaubert wurde. Der Abend klang dann in gemütlicher Runde aus.

Auch am Sonntag blieb es sportlich: Der Wind wehte noch etwas stärker aus West, ideale Bedingungen für die schweren Jungs, für mich ein dolles Konditionstraining mit Muskelkatergarantie.

An dieser Stelle mal ein besonderer Dank an den Wettfahrtleiter, Heiko Panther. Es war seine erste Wettfahrtleitung. Ich glaube ich spreche im Namen aller Teilnehmer, Premiere gelungen, perfekter Kurs, Linie sauber gelegt und auch mit perfekter Länge. Daumen hoch.

Der Müggelpokal 2025 bleibt in Erinnerung als ein Wochenende voller Wind, Wettkampf, viel viel Sonne und Wärme – auf dem Wasser wie an Land.

Ein großes Dankeschön gilt allen Organisatoren, Helfern und natürlich den Teilnehmenden, die dieses Event zu einem echten Highlight im Segelkalender gemacht haben.



Frank Hänsgen

GER 18



Ergebnisse



Bericht aus Cordburger Teller, 12.-13.07.2025

Da ich ja nun schon seit vielen Jahren in mehreren Bootsklassen umherwildere, dachte ich mir: „Zum Schwiellochsee musste ooch mal wieder hin...“ Meine Frau entschied sich für den Garten, da wir seit vielen Wochen fast nur regelmäßig auswärts unterwegs waren.



Ich machte vorher noch einen „ARGUS-Reset“ auf 2017. D.h. Needlespar-Mast raufgeschnallt und das etwas in die Jahre gekommene Segelform aus 2014 reingelegt. Am Freitag Nachmittag dann den richtigen Anhänger ans Womo gestöpselt und bin los.

24 Meldungen standen auf der Liste und Goldi hatte zufällig auch noch Geburtstag. Und Lietzi verkündete den Verzehr des Eier-Likörs aus Brandenburg. Alles gute Anzeichen für ein schönes Wochenende. Es war halt nur etwas Regen angesagt...

Direkt nach der Anreise wurden dann die Markisen rausgekurbelt, um im trockenen zu sitzen, zu schnaaken und nicht zu dehydrieren. Das klappte über Stunden vortrefflich. Mein Boot wollte ich eigentlich auch noch aufbauen, schob dieses Vorhaben aber, wegen des öfters einsetzenden Regens auf Sonnabend früh. Desto später der Abend, umso lauter kamen auf einmal Musik-Geräusche vom anderen Ufer. Die Jungmänner David und Fabi vom Stienitzsee luden dort ein zum Pizza-Ofenfest mit Getränken und Lärm. David hat sich wahrscheinlich einen ganzen Tag für die ganzen Zutaten freigenommen. Meistens haben Camper ja nen Kühlschrank im Auto. In seinem VW-Bussi stand aber einfach mal ein riesiger Pizza-Ofen. Und er verwöhnte alle die rüberkamen mit diesen köstlichen Teilen. Mehrere Geschmacksrichtungen standen zur Auswahl. Sehr lecker, kann ich nur sagen. Premium !!!

Wie schon erwähnt, gab es auch Knaller-Musik. Evtl. etwas zu laut, wurde am nächsten Tag vom Schiedsrichter berichtet. Aber es war eine super Stimmung zwischen ihren beiden Autos unter der Markise. Es wurde teils lautstark mitgesungen. Der Rückweg über den mittlerweile sehr schmal gewordenen Steg (), klappte aber gegen Mitternacht ohne Vorkommnisse.



Am Sonnabend wurden dann noch schnell alle Boote aufgebaut (oder war es tatsächlich nur noch meins) und es gab mangels Wind erst einmal Startverschiebung an Land. Nach einer gewissen Wartezeit sollten wir dann aber doch raus auf den Schwielochsee. Es ging ein leichter Wind mit der einen oder anderen Fiesigkeit und ich musste leider feststellen, dass irgendwas an meinen Foils nicht so gut lief wie früher. Oder sind einfach sehr viele über die Jahre schneller geworden? Um mich herum wimmelte es von O-Jollen, die gern Holzboote vernaschen wollten. Ich war etwas machtlos und wurde pö a pö durchgereicht. Nicht so schlimm, wie jetzt einige denken, aber ich war nur noch B-Kader auf dem See.

Nichts desto trotz zog Lietzi vorne unbeirrt seine Bahn und Alex, der Lange, Matze und Martin zogen im Verlauf des ersten Rennens an mir vorbei. Da muss man erstmal mit klarkommen. Ich brauch wohl mal wieder ein neueres Segel.

Im Zweiten Lauf konnte ich mich dann wieder etwas besser halten, da ich den direkten Speed-Vergleich nun scheute. Martin kam zu seiner Bestform zurück und Lietzi rettete sich gerade noch vor mir ins Ziel, als ich über links mit einer schönen Ziel-Flanke angebraust kam. Jochen zeigte sich von seiner spendablen Seite und ließ viele der Angereisten Segler vor sich ins Ziel. Unser kleiner Volker auf Abschieds-Tour bei den O-Jollen lochte mit dem Zweit-Boot von Woschi auf einen 16. und 6. ein. Bloß gut, dass nicht noch ne Wettfahrt gestartet wurde...dann wäre er wohl auch noch vor mir gewesen.

Nach dem zweiten Lauf entschlossen wir uns dann als Segler Richtung Hafen zu segeln, da der Wind nicht wirklich verheißungsvoll war und sich auch schon ein kleines Hungergefühl breitmachte. Ich hoffe unser Wettfahrtleiter Matthias nahm uns unsere Eigenmächtigkeit nicht allzu übel?!

Nach einem Anlege-Bierchen ging es dann ans Abendessen im Clubhaus und es wurde noch ein bissl gefeiert. Ich kann leider nicht viel davon berichten, da ich relativ früh mein Bettchen aufgesucht habe. Schuldijung...

Der Sonntag brachte leider keine Wetterbesserung mit sich. Umlaufende Winde, Wolken aus allen Richtungen. Und so wurde dann gegen 12 Uhr die Wettfahrt abgeblasen.

Alle verluden ihre Boote und machten sich bereit für die Siegerehrung mit anschließendem legendären Kuchen-Büfett. Heißbegehrt die Torte der First-Lady Bärbel. Diesmal hatte sie drei Stück gebacken. Eine extra für die ganze Wettfahrt-Crew die einen tollen Job abgeliefert haben an diesem Wochenende.

Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an die vielen fleißigen Hände der Mitglieder des SG-Schwielochsee.

Glückwunsch an Lietzi zum Sieg nach Punkten. An Martin als Zweiten und alle teilnehmenden Segler an diesem wieder einmal schönen Schwielochsee-Wochenende.

Euer bald letzter Holzmichel Lippi

Ergebnisse

OLYMPIAJOLLE

SEGELSPORT UNTER FREUNDEN

- Crewprobleme?
- Neuorientierung?
- Anspruchsvolles Segeln?

Jetzt eine moderne O-Jolle ausprobieren!

Gutaussehend, stilvoll, sportlich.
Die O-Jolle ist ein Boot für echte Segler.
Große Felder, gute Gemeinschaft und schönes
Segeln mit einem ausgereiften Klassiker

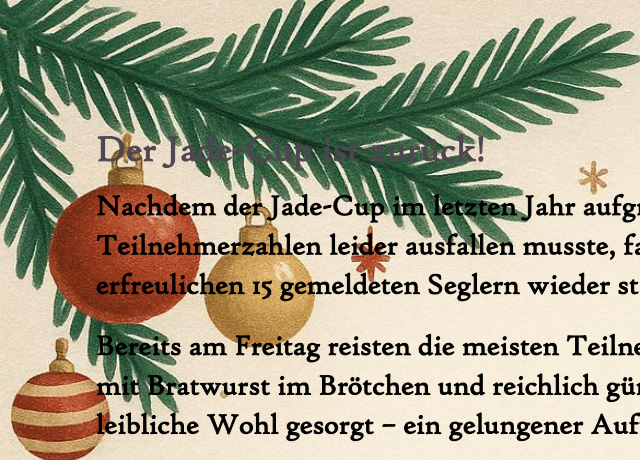


PROBESEGELN:



www.o-jolle.de

Internationale Olympiajollen Union Deutschland (IOU)



Der Jade-Cup ist zurück!

Nachdem der Jade-Cup im letzten Jahr aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen leider ausfallen musste, fand er dieses Jahr mit erfreulich 15 gemeldeten Seglern wieder statt.



Bereits am Freitag reisten die meisten Teilnehmer an. Ab 18:00 Uhr wurde mit Bratwurst im Brötchen und reichlich günstigen Getränken für das leibliche Wohl gesorgt – ein gelungener Auftakt für das Wochenende.



Die Steuermannsbesprechung begann am Samstag um 10:00 Uhr. Leider mussten kurzfristig



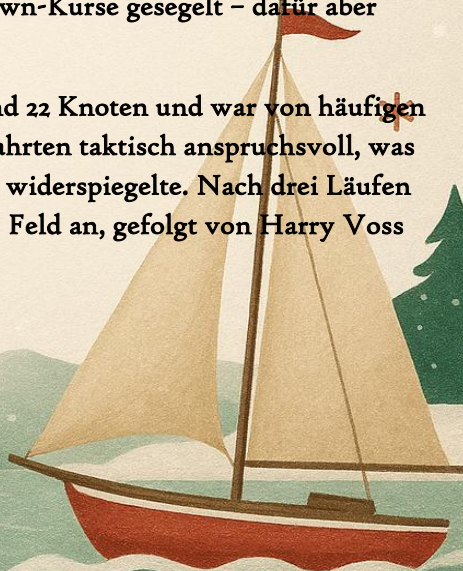
drei Teilnehmer absagen, sodass schließlich zwölf Boote an den Start gingen. Die Windbedingungen stellten die Segler vor einige Herausforderungen: Bei nördlicher



Windrichtung, die für den schmalen, langgezogenen Banter See eher ungünstig ist, wurden kurze Up-and-Down-Kurse gesegelt – dafür aber gleich in drei bis vier Runden.



Die Windstärke variierte zwischen 12 und 22 Knoten und war von häufigen Drehern geprägt. Das machte die Wettfahrten taktisch anspruchsvoll, was sich auch in häufigen Positionswechseln widerspiegelte. Nach drei Läufen am Samstag führte Dietmar Engelke das Feld an, gefolgt von Harry Voss und Jeen Nijdam.





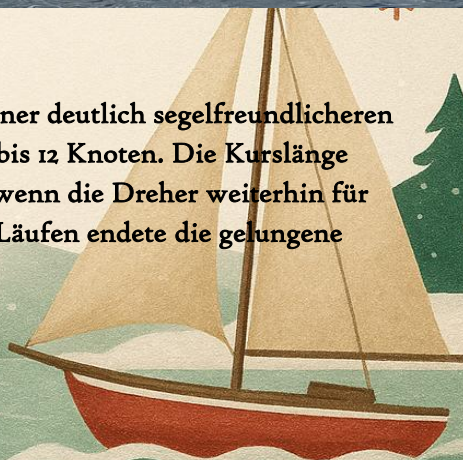
Am Sonntag zeigte sich der Wind aus einer deutlich segelfreundlicheren Richtung und wehte mit angenehmen 8 bis 12 Knoten. Die Kurslänge konnte deutlich erweitert werden, auch wenn die Dreher weiterhin für Spannung sorgten. Nach zwei weiteren Läufen endete die gelungene Veranstaltung am frühen Nachmittag.

Das Endergebnis:

Harry Voss

Dietmar Engelke

Stefan Brückner

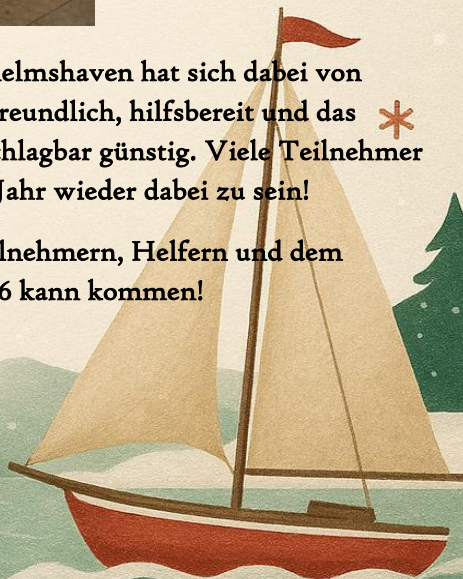




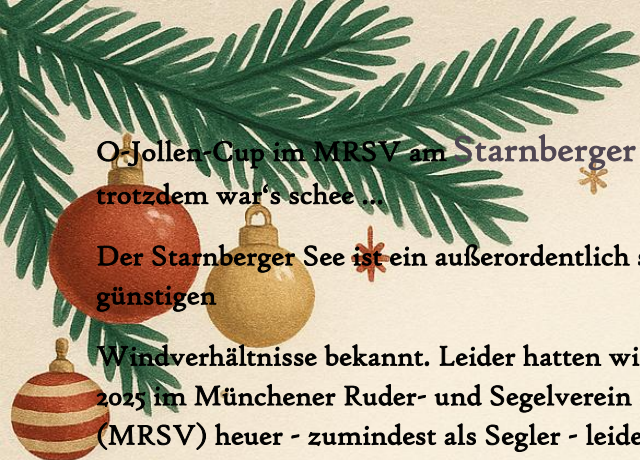
Der Segel- und Wassersportverein Wilhelmshaven hat sich dabei von seiner besten Seite gezeigt – alle waren freundlich, hilfsbereit und das gesamte Wochenende war wirklich unschlagbar günstig. Viele Teilnehmer haben bereits versprochen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein!

Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmern, Helfern und dem gastgebenden Verein – der Jade-Cup 2026 kann kommen!

Flotte Weser-Ems



Ergebnisse



O-Jollen-Cup im MRSV am Starnberger See: Kein Wind, aber trotzdem war's schee ...

Der Starnberger See ist ein außerordentlich schönes Revier und für seine günstigen



Windverhältnisse bekannt. Leider hatten wir beim O-Jollen-Cup Mitte Juli 2025 im Münchener Ruder- und Segelverein "Bayern" von 1910 e.V. (MRSV) heuer - zumindest als Segler - leider weniger Glück mit dem Wetter.

Die herzliche Gastfreundschaft des Vereins und die perfekte Organisation durch Wolf Rüdiger konnten 19 willige Regatta-TeilnehmerInnen nach Oberbayern locken. Einige davon reisten früher an und konnten noch Donnerstag und Freitag zum gemeinsamen Segeln nutzen. Doch bereits in den Tagen vor der Regatta zeichnete sich ab, dass es am Wochenende schwierig werden könnte, reguläre Wettfahrten durchführen zu können.

Dies bot uns Gästen allerdings die Gelegenheit, die Annehmlichkeiten des wunderschönen Vereins ausgiebig, aber eben auf andere Art und Weise als vorgesehen, zu nutzen. Es soll uns aber nichts Schlimmeres passieren, als gezwungen zu sein, von der Club-Terrasse oder vom Steg aus auf Wind und eine Wettfahrt zu warten! Mit Baden, Schwimmen, Radfahren und Spaziergehen hatten wir dennoch genug Möglichkeiten - uns dem Wetter angepasst- körperlich zu betätigen und die Schönheit der Landschaft zu genießen.

Der von Wolf durchgeführte Ausflug auf dem See am Vereins-Motorboot „Nepomuk“ war ein wunderschönes Highlight am Sonntag. Es war ein tolles Erlebnis, mehr über den See, seine Uferbewohner und seine Geschichte auf so einer persönlichen Tour zu erfahren.

Besonders lobend zu erwähnen ist auch das vorzügliche, dreigängige Segleressen aus dem MRSV Casino. Luigi, Rosa und ihr Team haben uns an diesem Wochenende stets gut verköstigt und wesentlich zum leiblichen Wohlbefinden beigetragen.

Aus der „Siegerehrung“ hat Wolf schließlich eine Verlosung um die schönen Preise gemacht, die fast so spannend war wie eine Wettfahrt. Die gewonnene „Trophäe“ als Andenken ist für mich eine zauberhafte Erinnerung an ein entspanntes Wochenende in bester Gesellschaft. Der feierliche Abschluss mit selbstgebackener O-Torte, Muffins und Sekt sorgte für einen perfekten, gut gelaunten Ausklang.

Meine „Ois leiwand“ und ich freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr am Starnberger See, wenn wir hoffentlich 2026 wieder zu Gast sein dürfen. Schöne Grüße einstweilen aus Wien. Servus und Baba!

Miriam Krammer

AUT 121





Stienitzseeregatta, die 31ste...

Stienitzseeregatta, 09.-10.08.2025

bereits zum 31sten Male tragen wir nun die Ranglistenregatta der O-Jollen aus. Eine lange Zeit, mit vielen, fast unzähligen Highlights, Erzählungen von damals, legendäre Veranstaltungen, als alles noch besser war.

Ja, diese Zeit hat sich gewandelt. Unser geliebtes Gelände ist weg, verwaltet, verkauft, bebaut. Unser Wille, unser Zusammenhalt, unser Spaß am segeln ist ungebrochen.



Seit nunmehr 7 Jahren richten wir, dank der Unterstützung und Kooperation mit David und seinem Team, die Stienitzseeregatta am Strandbad aus. Das ist für uns ein Glücksfall, können wir doch unsere Stienitzseeregatta auf dem Stienitzsee fortführen und gibt uns Mitgliedern der SV Stienitzsee Hoffnung in dieser manchmal doch hoffnungslosen Zeit. Es sind nur noch deutlich unter 40 Vereinsmitglieder übrig geblieben, die alles daransetzen, diese Veranstaltung so

professionell wie möglich, so liebevoll und herzlich es nur geht durchzuführen. Sei es „nur“ einen Kuchen oder Salat beizusteuern, die Matten am Strand auszulegen und am Sonntag wieder abzuräumen, egal ob Wasser- oder Landcrew, gefühlt ist *jedes* Vereinsmitglied in dieser Veranstaltung involviert. Meinen Vereins-und Segelfreunden vom SV

Stienitzsee gilt große Anerkennung und Respekt, danke schön für euren Einsatz!

Diesen Einsatz wissen auch die O-Jollensegler zu schätzen, die uns seit Jahren besuchen oder neu dazu gekommen sind. Durch Terminüberschneidungen und nach krankheits- oder urlaubsbedingten Absagen standen letztendlich 14 Jollen an der Startlinie. Im Anbetracht der aktuellen Situation und Stimmung in der O-Jollenklassen sind wir zufrieden, überhaupt eine Ranglistenveranstaltung ausrichten zu können. Andere Traditionsveranstaltungen hatten nicht das Glück...



Am Freitag Nachmittag das übliche Stell-dich-ein mit herzlicher Begrüßung.

Am frühen Abend werden die leckeren Leberwurststullen gereicht und das Bier läuft zügig aus dem Zapfhahn. Es wird gelacht, gefachsimpelt, die Stimmung ist super. Zu wirklich später Stunde gibt's der Erzählung nach noch leckeren Rum, um dann den verdienten Leistungsschlaf anzutreten.

Der Samstag begrüßt uns mit ausgiebigen Sonnenschein. Eine Wohltat für die Seele, hat es doch die Wochen zuvor gefühlt fast durchgängig geregnet. Das Frühstücksbuffet ist bereits vorbereitet. Es kann also so langsam losgehen.

Das sieht der Wind anders und bleibt vorerst noch fern. Wenn er einsetzt, dann sehr zaghaft, gepaart mit unzähligen Drehern. Kleine Windfelder und krisseln auf dem See treiben unserem Wettfahrtleiter



Holger Schweißperlen auf die Stirn. Die Segler hingegen verbringen die Zeit mit sinnvollen oder auch sinnfreien Gesprächen, basteln und bauen an ihren Sportgeräten oder sitzen einfach nur da und genießen bei 1, 2, 3 Bierchen oder Alstern die Ruhe. Die Ruhe ist dann so gegen 13:30 vorbei, als Holger AP an Land streicht und zum Wasserlassen ruft, also Boote-ins-Wasser-lassen natürlich.

Die Winddreher sind noch da und löchrig ist es ebenso, aber der 2te Start gelingt (Einigen) und es geht los.



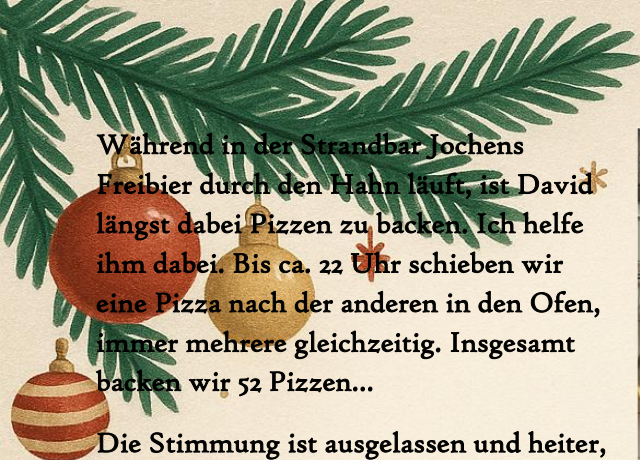
Martin kommt gut aus den Startblöcken, verholt noch vor Tonne 1 nach links, als es dann kurzerhand von rechts einsetzt. Sein schöner Vorsprung dahin. So geht es das gesamte Rennen, aufmerksam Segeln ist angesagt. Durch einen kleine Fauxpas (musste ich googeln) beim dritten Mal Rundung am Leefass verabschiedet sich Uwe kringelnder Weise von den vorderen Spitzenplätzen, Martin versucht noch einmal einen finalen Angriff über links und scheitert und überlässt somit sicher unfreiwillig die Plätze Eins und Zwei an Frank und mich. Vierter wird Uwe vor Kai.

Wir versuchen noch einen weiteren Start, aber der Wind lässt deutlich nach und als wir zum Strandbad zurück kehren ist der der See auch fast spiegelblank



Zum Boote verpacken bleiben David und mir keine Zeit, die Küche ruft! So hat der Teufelskerl doch ein paar Wochen zuvor zum Cottbuser Teller am Schwielochsee einen Pizzaofen in seinen Kleinbus gestellt, unzählige Zutaten vorbereitet, Teig angesetzt, um dann dort bei strömendem Regen vor besagtem Kleinbus Pizza zu backen. Hallejuja, das war ein Gaudi, Partytime am Schwielochsee. Das kam so gut an, so geile Pizza muss es auch zur Stienitzseeregatta geben...





Während in der Strandbar Jochens Freibier durch den Hahn läuft, ist David längst dabei Pizzen zu backen. Ich helfe ihm dabei. Bis ca. 22 Uhr schieben wir eine Pizza nach der anderen in den Ofen, immer mehrere gleichzeitig. Insgesamt backen wir 52 Pizzen...

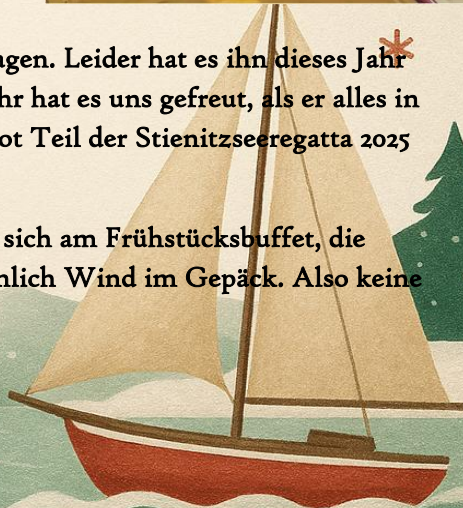
Die Stimmung ist ausgelassen und heiter, es wird viel gelacht und geschnackt bis tief in die Nacht.

Erst zum wirklich späten Abend oder für Einige zum frühen Morgen lichten sich die Reihen und die verdiente Bettruhe wird angetreten.

Eines muss erwähnt werden. Joachim Pache ist seit Anfang an, seit Bestehen der Stienitzseeregatta wohl bald jedes

Mal dabei gewesen, ein Urgestein sozusagen. Leider hat es ihn dieses Jahr gesundheitlich dolle erwischt. Umso mehr hat es uns gefreut, als er alles in Bewegung gesetzt hat, um auch ohne Boot Teil der Stienitzseeregatta 2025 zu sein. Danke für deine Treue Jochen!

Nach recht kurzer Nachtruhe trifft man sich am Frühstücksbuffet, die Sonne lacht wieder und hat diesmal reichlich Wind im Gepäck. Also keine Zeit verlieren, raus aufs Wasser.





Gegen 10 Uhr erfolgt der erste Start. 3 tolle Rennen stehen uns bevor, der Wind ist gut, allerdings hat er Schwierigkeiten sich auf eine feste Richtung festzulegen und wüffelt so ordentlich die Platzierungen durcheinander. Einen sehr guten Tag erwischt Christian, der mit den Bedingungen super zurecht kommt und mit 2 Tagessiegen auftrumpft. Für den Gesamtsieg reicht es aber dennoch nicht ganz, den sichert sich zum 2ten Mal Frank. Dahinter die üblichen Verdächtigen. Armin hat es mal wieder (wie eigentlich so oft) gesundheitlich getroffen, so dass er den Sonntag nicht mitsegeln konnte.

Die Boote werden mit vereinten Kräften und personeller und maschineller Unterstützung aus dem Wasser gezogen, schnell verpacken und ab zur Siegerehrung. Für alle Teilnehmer gibt es Erinnerungspreise in Form eines (mittlerweile traditionellen) Holztellers mit eingebrenntem wunderschönem Segelmotiv, sowie einem Leberwurstglas, mit der leckeren Leberwurst vom Lieblingsfleischer. Im Anschluss zur Siegerehrung gibt es noch ein kleines Kuchenbuffet. Unser Sieger Frank darf mit Sunny die doppelstöckige Torte anschneiden.





Die

Stienitzseeregatta 2025 geht damit zu Ende, es war wieder eine tolle



Veranstaltung, die Stimmung war super, das ganze Drumherum hat gepasst. Mein Dank geht an alle Vereinsmitglieder und Helfer und selbstverständlich an das Team vom Strandbad Stienitzsee. Ohne Euch alle wäre das nicht möglich.

Wir sehen und hoffentlich im nächsten Jahr

FUNTHOMAS

GER33

Ergebnisse



Spandauer O mit Foto Finish

11 Uhr erster Start? Das heißt früh aufstehen und hoffen das die Stadtautobahn frei ist. Obwohl ich doch recht zügig unterwegs war, kam ich als Letzter an und wurde herzlich begrüßt.



Der Wind wehte günstig, so dass man vom SPYC bis zur großen Breite segeln konnte. Im Regattagebiet herrschten schwierige Bedingungen. Winddrehungen bis zu 45° ließen spannende Rennen erwarten.

Los gings!

Martin zeigte uns in den ersten Wettfahrten, wer hier am besten starten kann und war an Tonne i dementsprechend meist Erster.

Da der Wind sehr streifig war und es auch einige Aussetzer gab, gab es auf

der Vorwind die eine oder andere Verschiebung.

Frank zeigte dabei allen eindrucksvoll, dass er das feinste Vorwindnäschen hat.

In der ersten Wettfahrt setzte er sich dann auch knapp gegen Martin durch. Meinen schon fast sicher geglaubten dritten Platz musste ich nach vielen sinnlosen Halsen doch noch hergeben.

Wenn zwei sich streiten...

In der zweiten Wettfahrt gab es einen Dreikampf an der Spitze, wobei Martin und Frank sich auf der letzten Vorwind ein heißes Duell lieferten und der Lange seelenruhig seinem verdienten Sieg entgegenfuhr.

Zu diesem Zeitpunkt fragten sich alle, was mit Lietzi los ist? Galt er doch, nach seinen drei Spandauer O Siegen, als Topfavorit. Mit Hollis Boot und

seinem neuen Segel war er auf der Suche nach dem Speed und dem richtigen Trimm.

Zur dritten Tageswettfahrt hatte er beides gefunden. In Führung liegend ging ich mit Lietzi auf die letzte Vorwind. Wieder einmal wurde ich nervös, machte sinnlose Halsen und rutschte auf Platz vier ab.

Lietzi blieb cool und fuhr den Sieg ein.

Da der Wind wiederum sehr günstig wehte, konnten wir zurück in den Hafen segeln. Mit dem Anlegebier in der Hand setzte dann Unruhe ein. Ein Trailer stand leer an Land. Olaf fehlte!

Kurze Zeit später gab es Entwarnung, Olaf hatte noch an einem Wohnfloß vorbeigeschaut, dass sich Verwandte zugelegt hatten.

Zusammen genossen wir dann noch das reichhaltige Grillbuffet und die "Softdrinks", die der SPYC uns kredenzte. Da der Lange uns mit Regattanews aus Österreich versorgt hat, drückten wir Matze aus der Ferne die Daumen.



Nächster Tag mit wenig Wind.

Das hieß wir müssen Schleppen. Nach entspannten 40min waren wir auf der Großen Breite angekommen.

Wenig Wind mit Totalaussetzern ließen erste Zweifel aufkomme, ob überhaupt gesegelt werden konnte.

Wie durch ein Wunder setzte eine leichte Brise ein und es konnte gestartet werden. Im Verlauf der Wettfahrt ersegelte sich der Lange einen kleinen Vorsprung, der bis zur

Ziellinie immer kleiner wurde.

Eine knappe Bootslänge Vorsprung rettete er sich vor Frank ins Ziel. Er übernahm somit die vorläufige Gesamtführung, punktgleich mit Frank.



Martin wollte noch eine Runde segeln und fuhr am Ziel vorbei. Somit konnte ich hinter Volker als Vierter die Ziellinie queren.

Die zwei nächsten Starts wurden wegen der mittlerweile irregulären Windbedingungen abgebrochen. Das war gerade für Lietzi sehr schade, da er sich jeweils einen kleinen Vorsprung erarbeitet hatte.

Jetzt war nur noch Zeit für einen letzten Start. Kurz nach dem Start konnte ich die Führung übernehmen und bis kurz vor dem Ziel behaupten.

Leider, leider setzte der Wind komplett aus und die Wettfahrtleitung brach das Rennen ab.

Mit einem Turboschlepp glitten wir in 20min zurück in den Verein. Der Lange spendierte eine Runde Siegerbier. Danach wurden die Boote schnell verladen. Am Kuchenbuffet überbrückten wir die Zeit bis zur Siegerehrung.

Nach der Siegerehrung gab es noch das obligatorische Teilnehmerfoto. Goldi wollte sich dafür hinknien, wovon wir Ihn Gottseidank abhalten konnten...

Fazit: Super organisierte Veranstaltung, die mehr Teilnehmer verdient hat. Unfassbar, dass es für Frank mit der Serie 1,2,2,2 "nur" für Platz zwei reichte.



Gruß, Christian

Ps.: Eventuell kann der Veranstalter die Kurse im nächsten Jahr mal angleichen. W und L Kurse mit der identischen Anzahl der Kreuzen zur Tonne r wären einfacher zu merken.



Ergebnisse

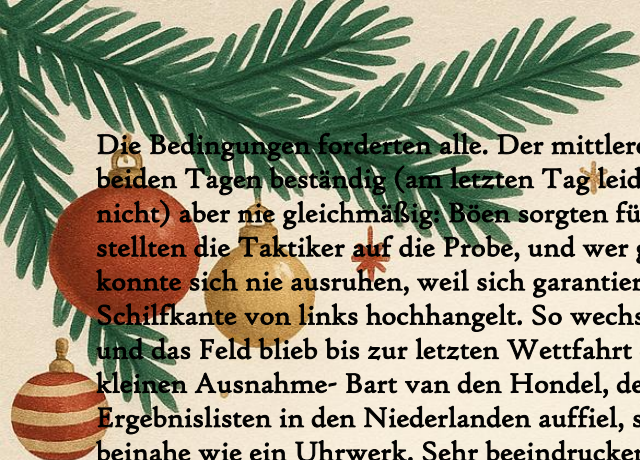
ONK 2025 – Emotionen, Wind und Gemeinschaft

Die ONK 2025 der Olympia-Jollen wird allen Teilnehmenden, Helferinnen und Helfern noch lange in Erinnerung bleiben. An drei Tagen segelten wir bei mittlerem, oft forderndem Wind um Meisterschaftsehren – und erlebten Wettkämpfe, die an Spannung kaum zu übertreffen waren. Schon beim Ankommen am Regattarevier lag eine besondere Stimmung in der Luft: das erwartungsvolle Kribbeln vor dem ersten Start, der Respekt vor den angekündigten Teilnehmern – und die Freude über das Wiedersehen der großen Olympia-JollenFamilie.

Auf dem Wasser zeigte sich dann schnell, dass es bei dieser ONK Kein Abtasten“ geben würde.

Von der ersten Wettfahrt an ging es hart zur Sache, mit engen Manövern, Taktischen Finessen und Duellen, die bis zur Ziellinie offenblieben. Im Vorfeld wurden einige Stimmen laut, dass das Revier sehr flach sei und man hier und da aufläuft und durchaus Schaden nehmen kann. Ja es gab Teile des Sees, welche man zwingend meiden muss, aber auf und an der Bahn war es überall tief genug. Das leidige Thema auf vielen Revieren mit dem Kraut spielte auch keine Rolle.

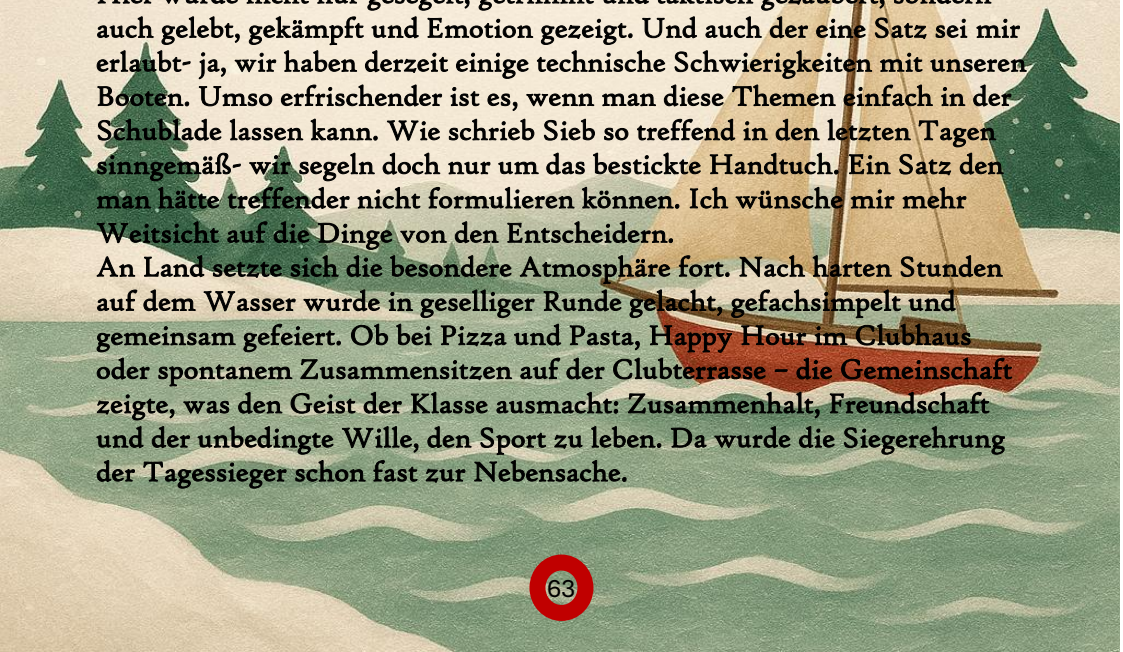




Die Bedingungen forderten alle. Der mittlere Wind wehte an den ersten beiden Tagen beständig (am letzten Tag leider nur sehr schwach bis gar nicht) aber nie gleichmäßig: Böen sorgten für Überraschungen, Dreher stellten die Taktiker auf die Probe, und wer glaubte, sicher vorne zu liegen, konnte sich nie ausruhen, weil sich garantiert irgendjemand an der Schilfkante von links hochhangelt. So wechselten die Führenden häufig, und das Feld blieb bis zur letzten Wettfahrt eng zusammen. Naja, mit einer kleinen Ausnahme- Bart van den Hondel, der uns schon mehrmals in den Ergebnislisten in den Niederlanden auffiel, segelt beständig, konzentriert, beinahe wie ein Uhrwerk. Sehr beeindruckend und dazu noch ein symphytischer Kerl mit dem Herz am rechten Fleck. Wie schön muss es sein, wenn du mit deinem Vater gemeinsam auf der Regattabahn segelst und danach mit ihm auf der Terrasse Fachsimpeln kannst und dein Sohn um dich herumwuselt.

Besonders eindrucksvoll war der Mix aus Erfahrung und jugendlicher Angriffslust. Altgediente Olympia-Jollen-Segler nutzten ihr Gespür für Wind und Wasser, während die jungen Wilden mit mutigen Manövern und unerschütterlichem Kampfgeist beeindruckten. Wenn z.B. der Start nicht 100% gelingt, zuppelt der in Lee oder Luv segelnde Kapitän solange rum, bis er dir durchfährt oder dich überläuft. Beeindruckend mit welchem technischen Verständnis die Boote an maximale Geschwindigkeit oder Höhe geführt werden. Da wurde mir schnell klar wo noch Trainingsbedarf besteht. Aber gerade die Mischung machte die ONK 2025 so faszinierend: Hier wurde nicht nur gesegelt, getrimmt und taktisch gezaubert, sondern auch gelebt, gekämpft und Emotion gezeigt. Und auch der eine Satz sei mir erlaubt- ja, wir haben derzeit einige technische Schwierigkeiten mit unseren Booten. Umso erfrischender ist es, wenn man diese Themen einfach in der Schublade lassen kann. Wie schrieb Sieb so treffend in den letzten Tagen sinngemäß- wir segeln doch nur um das bestickte Handtuch. Ein Satz den man hätte treffender nicht formulieren können. Ich wünsche mir mehr Weitsicht auf die Dinge von den Entscheidern.

An Land setzte sich die besondere Atmosphäre fort. Nach harten Stunden auf dem Wasser wurde in geselliger Runde gelacht, gefachsimpelt und gemeinsam gefeiert. Ob bei Pizza und Pasta, Happy Hour im Clubhaus oder spontanem Zusammensitzen auf der Clubterrasse – die Gemeinschaft zeigte, was den Geist der Klasse ausmacht: Zusammenhalt, Freundschaft und der unbedingte Wille, den Sport zu leben. Da wurde die Siegerehrung der Tagessieger schon fast zur Nebensache.



Am Ende standen zwar Sieger fest, doch in den Köpfen bleibt mehr als nur eine Ergebnisliste: Bilder von Luvkämpfen auf Vorwindgängen, spannenden Halsenduellen (Thies, wir können das gern nochmal genau besprechen), Jubelrufen beim Zieldurchgang – und das Gefühl, Teil von etwas ganz Besonderem gewesen zu sein.



Die ONK 2025 der Olympia-Jollen hat einmal mehr bewiesen: Diese Klasse lebt, und sie lebt von Menschen, die auf und neben dem Wasser mit Herzblut dabei sind. Ein Fest des Segelsports.

Frank Hänsen

Ergebnisse

Euro 2025 Belterwiede

Eigentlich hätte die Überschrift lauten müssen: Euro 2025 Beulaker Wiede.

Dass dem nicht so ist, verdanken wir der sehr guten Wasserqualität eben dieser Beulaker Wiede (nach Aussage von Fokko Ringnalda das sauberste Gewässer Hollands...wer es glaubt...), in der die Wasserpflanzen reichlich sprießen.

Dadurch wurde kurz vorher entschieden, die Veranstaltung auf die nebenan liegende, reichlich kleinere, Belterwiede zu verlegen. Das hieß für uns Segler, jeden Segeltag mindestens eine Stunde früher aufstehen, da wir im Schlepp die Brücke Blauwe Hand zu passieren hatten.



TZ Kirchmöser bei der geselligen Nahrungsaufnahme

62 Segler aus Holland, Österreich und Deutschland (darunter stattliche acht Segler aus dem



Trainingszentrum Kirchmöser) fanden den Weg zur Euro in der Nähe von Zwolle. Eine beachtliche Anzahl, die Gedränge auf dem Wasser versprach und wo von vornherein klar war, dass wir die Meisterschaft in Gruppen segeln würden. Die Aufteilung in einigermaßen gleich starke Gruppen verlief meines Erachtens ganz gut und wir konnten am Donnerstag nach Eröffnung der „Spiele“ direkt raus auf's Wasser. Wir hatten ja genügend Zeit (gute 90 Minuten), das Revier mit seinen Besonderheiten kennenzulernen.

Jedoch merkte man am Start ganz schnell, dass es nichts brachte, die Startkreuz in der Vorbereitungszeit zehnmal geprobt zu haben, wenn dann in Echtzeit der Wind doch wieder völlig anders wehte. Das war schon echt tückisch. Damit jeder gegen jeden einmal gesegelt sein musste, brauchten wir drei Wettfahrten, sogenannte Qualifikationsrennen, die am Ende des Tages darüber entschieden, ob man in der Gold- oder der Silverfleet die restlichen 7 Rennen bestreiten durfte. Ergo (das ist jetzt keine Werbung für Frank!!), war reichlich Erfüllungsdruck unter den Teilnehmern. Viele wollten unbedingt und andere hofften, dass sie in der Goldgruppe landen würden. Ein Ausrutscher wurde verziehen, den konnte man streichen, bei zweien war es vorbei. So erging es auch einigen etablierten Seglern (Michael Kluin und Martin Pirner), aber auch einem Favoriten (Martin Lehner). Ohne die Silverfleet schlecht reden zu wollen, denn hier war immer noch reichlich Qualität vorhanden, die spannende Kämpfe versprach, jedoch zählte für den Gewinner das Endergebnis eben immer 31 plus 1. Martin Lehner (Marterl, wie unsere südlichen Freunde ihn rufen) hatte es in seinem Statement bereits auf den Punkt gebracht: es wäre zukünftig wünschenswert für eine Euro, wenn das ausgewählte Revier groß genug für alle wäre.

Auf dem Wasser war die Fülle der gleichzeitig segelnden Gruppen nicht störend, da mit Innerloop und Outerloop gesegelt wurde (die erste Startgruppe verzieht sich nach Runden der Tonne 1 in den sogenannten Outerloop, also Außenkurs und die zweite Gruppe verbleibt im inneren Kurs, dem Innerloop). Ich mache hier mal den Erklärbar, nur für den Fall, dass ein einziger Leser nicht weiß, was hier gemeint ist.

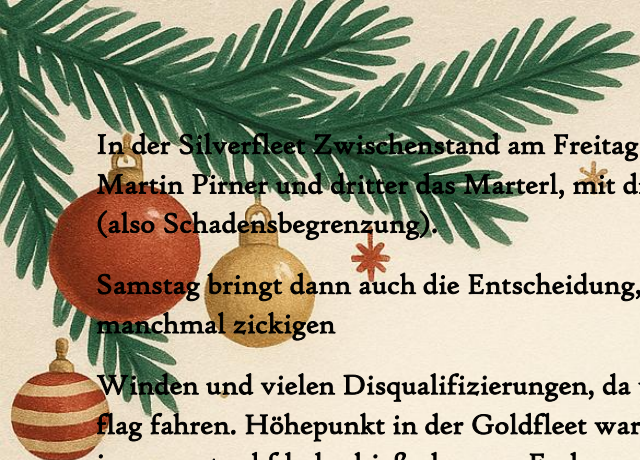
Nach dem ersten Tag wurde also der große Cut gemacht und der Zwischenstand in der Goldfleet bestätigte die hohe Leistungsdichte, alle waren eng beisammen, die Ergebnisse waren bunt gewürfelt und fast jeder hatte schon einen dicken Ausrutscher dabei.



Unsere Holländer haben manchmal eine komische Art zu reisen...

Apropos Wind, ja der war da, mal mehr, mal weniger, fleißig drehend und immer für Überraschungen gut. So blieb es auch am nächsten Tag, wobei tendenziell mehr Druck in der Luft war. Die Vorhersagen sprachen ursprünglich von Windstärken zwischen 5 und 6 bft, das sah dann auf dem Wasser aber anders aus, eher viel weniger.

Am Ende des zweiten Tages dann ein sich schon festigendes Bild: der ONK-Gewinner Bart van den Hondel (wir Deutschen erfinden ja immer Abkürzungen, also nenne ich ihn jetzt BvdH) dominiert klar seine Rennen und hat sich schon einen guten Vorsprung erarbeitet, dahinter ist noch eine Menge möglich, Barts Vater, dementsprechend gekürzt JWvdH, auf zwei, Ergo-Frank in Lauerstellung und folgend noch viele dicke Kaliber mit Möglichkeiten.



In der Silverfleet Zwischenstand am Freitag: Michael Kluin vorne, folgend Martin Pirner und dritter das Marterl, mit drei gefahrenen ersten Plätzen (also Schadensbegrenzung).

Samstag bringt dann auch die Entscheidung, wieder mit reichlich Drehern, manchmal zickigen



Winden und vielen Disqualifizierungen, da wir alle Rennen unter black flag fahren. Höhepunkt in der Goldfleet war das dritte Rennen mit insgesamt 11 bfd, das hieß, dass am Ende nur noch 19 Boote übrig waren.

Das Endergebnis für beide Gruppen ist ja bereits lange online, hier nur noch mal die ersten drei der jeweiligen Gruppen:

Goldfleet: 1. BvdH, 2. Frank Ergo Hänsgen (Applausssssss!!!!), 3. Paul Dijkstra





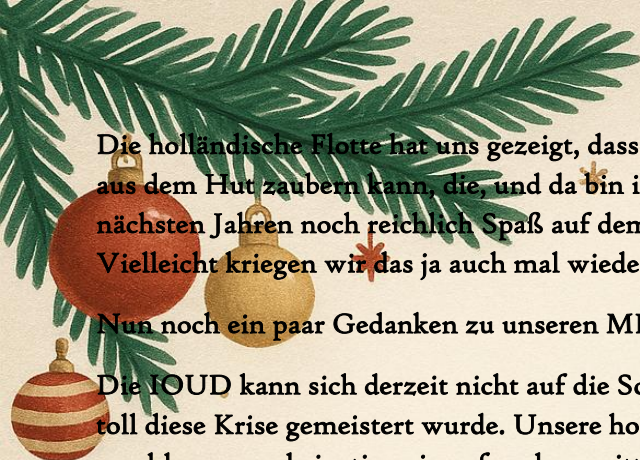
Silverfleet: 1. Michael gute Laune Kluin, 2. Martin Pirner (mit Brille geht es eben besser), 3. Michiel Eijsink



Fazit und Zusammenfassung:

Alle Teilnehmer der diesjährigen Euro hatten eine tolle Woche auf dem Wasser, im Wasser aber auch an Land. Denn das, was hier geboten wurde, sucht seinesgleichen, ob Partnerprogramm an allen Tagen, Verpflegung an den Abenden und eine professionelle Wettfahrtleitung (mit der einzigen

Ausnahme: das letzte Rennen der Goldfleet, pinend verlegen= weniger bfd!) mit allem Drum und Dran, nicht zu vergessen die vielen Helferlein zu Wasser und an Land – ein dickes Dankeschön!



Die holländische Flotte hat uns gezeigt, dass sie viele Talente und Größen aus dem Hut zaubern kann, die, und da bin ich mir ganz sicher, uns in den nächsten Jahren noch reichlich Spaß auf dem Wasser bringen werden. Vielleicht kriegen wir das ja auch mal wieder hin.

Nun noch ein paar Gedanken zu unseren MKII-Booten:



Die IOUD kann sich derzeit nicht auf die Schulter klopfen und feiern, wie toll diese Krise gemeistert wurde. Unsere holländischen Freunde treten geschlossen und einstimmig auf und vermitteln uns das Gefühl, dass sie alle gemeinsam (Segler, Verband, Werft) dieses Problem bewältigen werden. Wir dagegen dezimieren uns immer mehr, verfallen in Grabenkämpfe und hoffen, dass der DSV es schon irgendwie regeln wird. Das Ergebnis sehen wir gerade im Ansatz. Unsere O-Jollengemeinde war noch nie so gefährdet wie heute, eine Spaltung droht, aktive Segler wenden sich ab, Interessierte kommen erst gar nicht und unsere Holländer verstehen uns erst recht nicht mehr.

Ich hätte mir gewünscht, dass der Diskurs von vornherein breiter, transparenter und vor Allem mit den Holländern und Herman van Eijk geführt worden wäre. Ein Diskurs mit aktiven Seglern aller

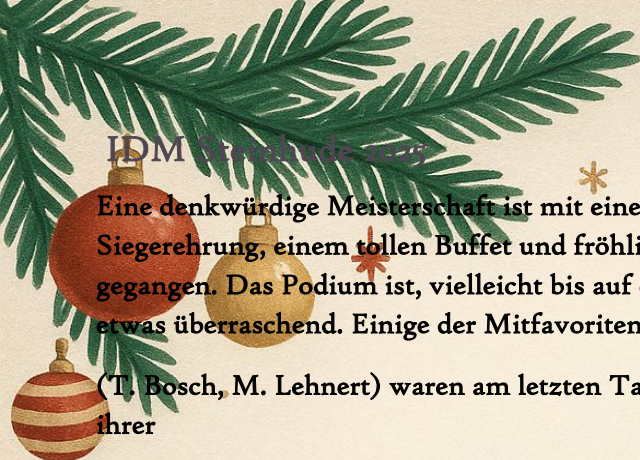
Couleur und mit Experten (aber nicht selbst ernannten), die alle Richtungen, Fakten und

Konsequenzen betrachten und am Ende hätten wir entscheiden können, wie wir damit umgehen. Den DSV als einzige Entscheidungsinstanz vorzuschieben war ganz klar die schlechtere Variante und sich dahinter zu verstecken lediglich der Vorwand den Diskurs zu vermeiden.

Ich hoffe inständig, dass wir nächstes Jahr wieder „normal“ um die Tonnen segeln können und uns anschließend am Bierstand oder wo auch immer über Gott und die Welt unterhalten werden.

Tschö, ahoi, tot ziens und bis bald mal wieder auf dem Wasser vom Matze

Ergebnisse



IDM Streichholzregatta

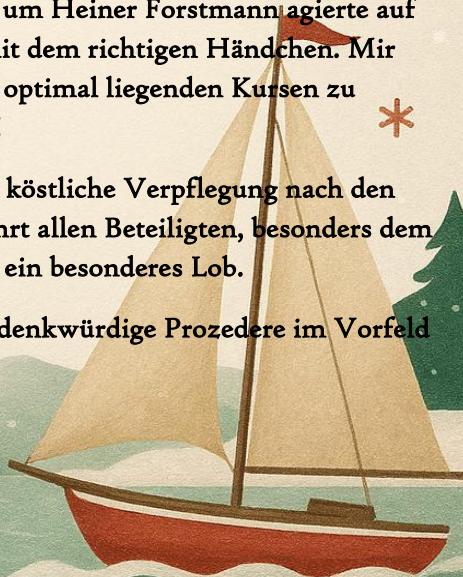
Eine denkwürdige Meisterschaft ist mit einer stimmungsvollen Siegerehrung, einem tollen Buffet und fröhlichem Beisammensein zu Ende gegangen. Das Podium ist, vielleicht bis auf den Sieger Onno Yntema, etwas überraschend. Einige der Mitfavoriten für den Titel

(T. Bosch, M. Lehnert) waren am letzten Tag etwas zu optimistisch mit ihrer

Startlinienpeilung. Toller Erfolg für Kai Jürgen Mölders und Maarten Versluis mit den Plätzen zwei und drei. Besonders erwähnenswert ist die Leistung von Pia Kuhlmann. Was sie bei diesen Bedingungen abgeliefert hat, verdient höchste Anerkennung. Aggressiv am Start, überragende Athletik und ein Augenmaß an Taktik. Sechs anspruchsvolle Wettfahrten verlangten einiges an Kondition und seglerischen Fertigkeiten ab. Die beiden Abschlusswettfahrten waren tricky und würfelten das Feld noch mal richtig durch. Die Wettfahrtleitung um Heiner Forstmann agierte auf dem Wasser sehr professionell immer mit dem richtigen Händchen. Mir hat es wieder Spaß gemacht, bei solchen optimal liegenden Kursen zu segeln. Dieses Revier gibt es einfach her!

Landseitig, von der Anmeldung über die köstliche Verpflegung nach den Regatten, bis hin zur Siegerehrung gebührt allen Beteiligten, besonders dem Team vom SLSV und der Gastronomie, ein besonderes Lob.

Damit wieder zum Anfang: Da war das denkwürdige Prozedere im Vorfeld der Meisterschaft.



Mit der DSV-Entscheidung, nur regelkonforme Boote zuzulassen, gehe ich mit. Das einige Segler, obwohl die Möglichkeit bestand, nicht den Weg nach Steinhude gefunden haben, ist für die Klasse nicht zuträglich. Ganz abgesehen von dem betriebenen Aufwand des Ausrichters und der im Ehrenamt Beteiligten. Vielleicht sollten jetzt alle ein wenig vom Gas gehen und im Sinne unserer traditionellen Einheitsklasse verbal runterfahren. Dann werden zukünftige Meisterschaften wieder zu einem Aushängeschild der Klasse, sportlich attraktiv, fair und freundschaftlich verbunden. Dies muss unbedingt das gemeinsame Ziel aller OJollensegler sein!

Beste Grüße aus Schwerin André Räder



Ergebnisse

Bericht zur Goldplakette 2025

Am 20./21. September fand auf dem Tegeler See die Goldplakette statt. Wegen der Terminkollision mit der IDM hatte der Joersfelder Segel-Club die Veranstaltung vorausschauend um eine Woche verschoben. Insgesamt 13 Teilnehmer fanden dann auch ihren Weg an die Startlinie.

Wetter- und segeltechnisch wartete ein echter Leckerbissen auf uns. Es war für jeden etwas dabei: 27° C, Sonnenschein und südliche Winde auf der Skala von 0 bis 5 Bft.



Wettfahrtleiter Hartmut Oback und seine eingespielte Crew legten am Samstag pünktlich den Up- and Downkurs mit Gate aus und es konnte losgehen. Bei 2-3 Bft. machten wir uns auf die Strecke.

Nach einer halben Stunde auf der Bahn setzte der Wind so abrupt aus, dass wir keine segelbaren Bedingungen mehr hatten. Es bestand nicht mal mehr die Chance, an einer der Tonnen das inzwischen breit aufgefächerte Feld zu zeiten. Somit war der Abbruch der Wettfahrt die einzig richtige Entscheidung.

Nach einer weiteren halben Stunde setzte dann der Wind wieder ein, wieder um die 2-3 Bft und in Spitzen vielleicht auch mal kurz eine 4.

Die Wettfahrt-Grew passte die Lage der Tonnen an und wir konnten schließlich noch drei tolle Wettfahrten segeln.

Im ersten und dritten Rennen hatte Martin die Nase vorne, Robert konnte das zweite Rennen für sich entscheiden. Während ich in den ersten 1-2 Runden mit den beiden meist noch gut mithalten konnte, setzten sich beide spätestens in der letzten Runde doch ein gutes Stück ab. Somit machten den Tagessieg Martin und Robert unter sich aus, während sich der Berichtschreibende ein enges Rennen mit Swen um Platz 3 des Tages lieferte.

Geprägt wurden die Rennen bei mehreren Teilnehmern von zu frühen Startanläufen am Pinnend, der plötzlichen Erkenntnis, dass eine Ablauftonne auch gerundet werden muss und

Amnesien hinsichtlich bereits gesegelter Runden ;-)



Nach diesem langen und ereignisreichen Segeltag gingen wir zum abendlichen Beisammensein auf der urigen Terrasse des Joersfelder Segel-Clubs über. Bei leckerem Chili-con-Carne, Freigetränken und Parade-Sonnenuntergang entstand ein reger Austausch im Kreis der Teilnehmer und der Race Crew. Mir wird dieser spätsommerliche Abend sehr positiv in Erinnerung bleiben: Zum einen bekam ich noch den einen oder anderen nützlichen Tipp zum Segeltrimm. Zum anderen standen endlich mal nicht –wie in dieser Saison leider schon fast üblich geworden– emotional vorgetragene Positionen und gefühlt endlose „Wer-hat-wannwas-gesagt-



geschrieben-gewusst-gemessen-gefordert-ge-xyz“-Monologe im Vordergrund.

Stattdessen gab es einen angenehm ruhigen und sachlichen Austausch zum Blick nach vorne beim aktuellen Thema-Nummer-Eins unserer Bootsklasse – inklusive erster gesammelter Erfahrungen zum pragmatischen Lösungsansatz (Stichwort Bilderreihe auf der Webseite von T. Bergner). Ich wünsche mir, dass sich dieser lösungsorientierte Spirit mit dem klaren Blick nach vorne wieder durchsetzt, denn dann profitieren wir alle gemeinsam und gestärkt als Einheitsklasse.

Am Sonntag setzten die ersten leichten Winde gegen 10 Uhr ein; die Wettfahrtleitung reagierte folgerichtig mit einer kurzen Startverschiebung, bis sich ein konstantes Windmuster auf dem See aufgebaut hatte. Und so starteten wir bei 3-5 Bft. in einen herrlichen Tag. Das Rennen und damit den Gesamtsieg entschied Martin souverän für sich. Auf Platz 2 kam Robert ins Ziel, dicht gefolgt vom Berichtschreibenden—da hatten sich die Trimm Tipps vom Vorabend schon ausgezahlt J

Bei der anschließenden Preisverteilung ließ es sich Hartmut nicht nehmen, alle Teilnehmer nach vorne zu bitten. Jeder bekam eine schöne Flasche Sherry. Reisekönig der Veranstaltung war Detlev (Ascheberg / Plöner See) mit einer starken Leistung auf Platz 5 neben Sherry und kleinem Pokal auch noch mit einer Gastflagge vom JSC ausgerüstet. Unser Sieger des Wochenendes trat seinen Gang nach vorne ganz ins Thies-Manier stilecht mit Zigarillo an – fehlt nur noch, dass er die so lässig im Mundwinkel hängen lässt wie Clint Eastwood im Film „2 glorreiche Halunken“.



Zum Abschluss kam noch ein toller Ausblick auf 2026: der JSC wird im Rahmen der Goldplakette nicht nur die Berliner Meisterschaft ausrichten. Da die O-Jolle in 2026 auch ihren 90.ten begeht, wird zusätzlich eine große Jubiläums-Fete stattfinden. Termin wie gewohnt am zweiten Septemberwochenende!



Abschließend ein großes Dankeschön an die Crew vom Joersfelder Segel-Club, ob zu Wasser oder zu Lande, es war eine tolle Veranstaltung! Und 2026 dann hoffentlich wieder mit gewohnt stärkerer Beteiligung.

Ich freu mich schon heute drauf, mit Euch im kommenden Jahr bei der 90er-Fete die „Kuh über den Deich fliegen“ zu lassen,

Sven, GER-1455



Ergebnisse

Bericht zum 60. Erntedankfest beim Segel Club Spandau
und von zwei die herausragten

Am Samstagfrüh trudelten die letzten der 17 O- Jollen bei herrlichem Sonnenschein und für diese Jahreszeit angenehmen Temperaturen beim SCS ein.

Der erste Start sollte um 11 Uhr erfolgen, mit dabei waren auch ganze 4 Finns, die vor uns starteten.

Und so ging es entweder per Schlepp oder auf eigenem Schwert richtig Tegeler See. Vorbei an schönen Villen und einem sonnendurchfluteten bunten Wald, ist in jedem Jahr immer wieder ein schöner Anblick.

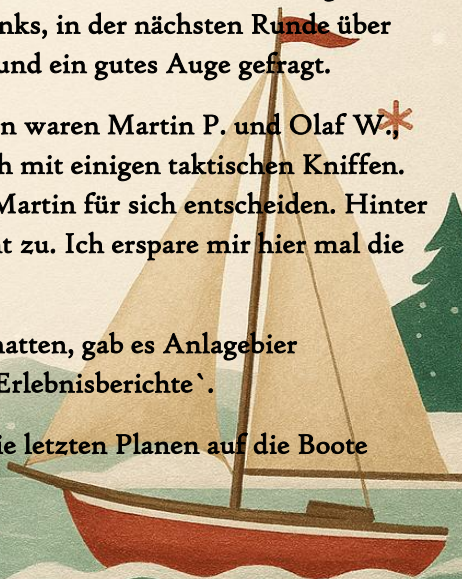
Nun zu den Rennen, es sollten 3 Wettfahrten bei im Schnitt 3 Bft mit den Tegel typischen Winddrehern und mal etwas weniger Wind werden.

Stefan Henschel unser Wettfahrtsleiter mit seinem Team hatte ein gutes Händchen, so ging die Kreuz mal über links, in der nächsten Runde über rechts. Hier war der richtige Rhythmus und ein gutes Auge gefragt.

Die beiden die das am besten hinbekamen waren Martin P. und Olaf W. Es war in allen 3 Rennen ein enges Match mit einigen taktischen Kniffen. Die Tages Wertung konnte schließlich Martin für sich entscheiden. Hinter den beiden ging es nicht ganz so konstant zu. Ich erspare mir hier mal die einzelnen Platzierungen.

Nachdem alle den Heimweg gefunden hatten, gab es Anlagebier gesponsort vom SCS und die üblichen 'Erlebnisberichte'.

Nachdem die letzten Segel gerollt und die letzten Planen auf die Boote gelegt waren, hieß es ran ans Büfett.



Uns erwartete ein liebe voll geschmücktes Clubhaus mit einem üppigen und schmackhaften Büfett. Alles vorbereitet von den Damen des Vereins.



Abgerundet wurde das ganze durch Guinness vom Fass, ebenfalls for free.

- * Sonntagmorgen kleine Überraschung, es gab leichten Frost in der Nacht, sodass die Planen in Weiß erstrahlten.

Zwei Rennen waren noch offen, bei einer um 180° gedrehten Windrichtung um 3Bft, die leider quer über den See kam. Was die Sache nicht einfacher machte.

Das erste Rennen war ein Abbild von Samstag, wieder waren Martin und Olaf vorne. Zwischenzeitlich sah es nach einem Sieg von Olaf aus, im Ziel hatte aber Martin die Nase vorne und somit den Gesamtsieg sicher.

Im letzten Rennen konnte es Martin etwas ruhiger angehen lassen nicht so Olaf er war wieder mit dabei. Der Zieleinlauf lautete nach einigen Führungswechseln diesmal Sven W. vor Olaf W. und Olaf K.

Zurück im SCS gab es.... genau wieder Anlegebier und die Gratulationen an die Sieger.

Und ich meine beide Martin als auch Olaf W. der mit einer Serie von vier 2. und einem 1. Platz nur Zweiter wird.

Eine Klasse Leistung von euch, Gratulation.

Mit der Siegerehrung ist ein Wochenende bei einem engagierten Segel Club Spandau bei schönstem Wind, Wetter und Verpflegung zu Ende gegangen.

Vielen Dank an dieser Stelle an den Segel Club Spandau und sehr gerne wieder im nächsten Jahr.

Kommt gut und gesund über den Winter GER- 41 / Olaf K.



Ergebnisse

Regattabericht – Woodstock 2.0 (05.–06. Juli 2025, Bad Segeberg)



Veranstalter: Segeberger Segelclub

Bootsklassen: Canoe Taifun, Conger, ILCA 6 & 7, Laser Oldie, OK, Olympajolle, Pirat

Wenn Segler über „Woodstock“ sprechen, geht es längst nicht mehr um Musik allein – sondern um das legendäre Segeberger Regattawochenende, das 2025 in seiner zweiten Auflage als Woodstock 2.0 stattfand. Und wie beim Original: Es war wild, laut, windig – und ein Fest der guten Laune.



SEGELFORM DESIGN
High Tech-Segel aus Rostock

IDM 1. Platz 2013
2. Platz 2012 3. Platz 2011
Euro-Cup 1. Platz '07, '08, '13
D. Lippert, seit 9/2012 nur 2x nicht Erster
(mit GER-599 auf Binnenseen). Und du??

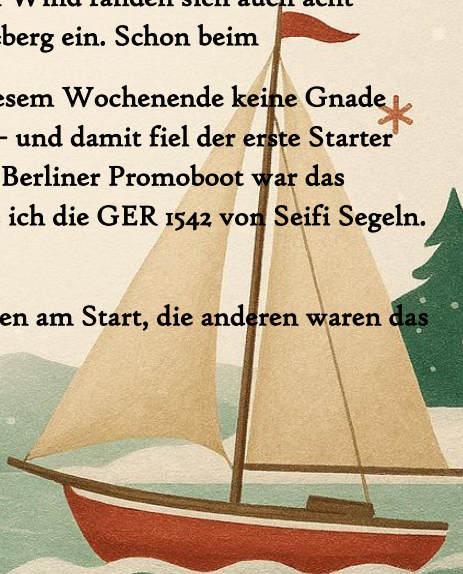
Starker Wind, starke Nerven



Bei kühlen Temperaturen und kräftigem Wind fanden sich auch acht tapfere OlympiajollenSegler in Bad Segeberg ein. Schon beim

Aufbau zeigte sich, dass der Wind an diesem Wochenende keine Gnade kannte: Ein Mast traf leider einen Kopf – und damit fiel der erste Starter schon vor dem ersten Rennen aus. Beim Berliner Promoboot war das Radlager nicht in Ordnung, somit durfte ich die GER 1542 von Seifi Segeln. Somit waren wir 2 Berliner und 3

Brandenburger allerdings nur mit 2 Booten am Start, die anderen waren das Fanlager.





Zum ersten Start am Samstag (mit viel Wind und vielen Drehern) waren schließlich nur noch vier O-Jollen auf dem Wasser. Das Rennen begann

vielsprechend: Bis zur dritten Tonne konnte ich die Führung behaupten, doch Herr Lippert („er wollte einfach alles!“) und die gewohnte Routine mit der O-Jolle GER 599 machten sich bemerkbar. Ich kämpfte noch mit meinem geliehenen Schiff in der Rumde 3, sodass Donald an mir vorbei war und das Rennen souverän vor mir gewann. Dietmar Engelke segelte einen konstanten dritten Platz, mit reichlich Abstand zum Rest – wie immer ruhig und kontrolliert.

In der zweiten Wettfahrt legte der Wind noch eine Schippe drauf. Böen, 60-Grad-Dreher – und am Ende nur noch zwei Ojollen am Start. Donald ließ nichts anbrennen und gewann auch dieses Rennen vor mir. Danach war für mich Schluss – bei über 100 Booten insgesamt auf dem Wasser war das Feld ohnehin bunt genug. Donald segelte kurzerhand mit den Piraten weiter und holte sich auch dort noch einen Sieg – Respekt!

Abends: Von Currywurst bis Kultsong

Wenn der Wind die Boote durchschüttelt, darf der Abend umso entspannter sein – und das war er! Bei der legendären Woodstock-Party

zeigte sich der Segeberger Segelclub wieder von seiner besten Seite: leckere Currywurst bis Mitternacht, textsicheres Publikum, ausgelassene Stimmung.

KUDEL organisierte für die O-Jollen das Lied „Links“, eine musikalische Widmung an Frank und die Berliner/Brandenburger O-Jollen-Fangemeinde – ein echtes Highlight!

Sonntag: Finale mit klaren Verhältnissen



Am Sonntag standen noch zwei Wettfahrten auf dem Programm. Donald ließ erneut nichts anbrennen, gewann auch die vierte Wettfahrt und

packte anschließend zufrieden ein. Damit war das Ergebnis eindeutig:



Gesamtwertung Olympiajolle:



Donald Lippert

Christian Seikrit

Dietmar Engelke

Fazit:

Woodstock 2.0 war ein Wochenende mit echtem Kultfaktor: Wind, Welle, Spaß und ein Abend, den keiner so schnell vergessen wird. Wer nicht dabei war – hat wirklich etwas verpasst.

Ergebnisse

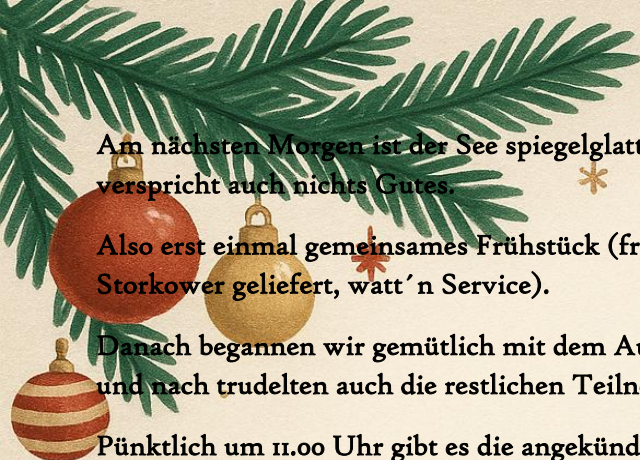
3. Storkower Springpokal

Nach anfangs schwächelnden Meldezahlen, stehen schlussendlich doch 14 Olympiajollen-Segler in der Meldeliste. Das ist für dieses Format mit geplanten 15 Kurzwettfahrten auf jeden Fall ausreichend.



Also am Freitag nach Feierabend Trailer auf den Haken und ab nach Storkow. Axel hatte für die Frühankommer einen großen Tisch im benachbarten Steakhaus bestellt, und ich schaffte es tatsächlich pünktlich dabei zu sein.

Ein leckeres gemeinsames Abendessen mit Quatschen über O-Jolle und die Welt und abschließendem Absacker läutete das Wochenende in Storkow ein. Ausklang des Abends dann bei Katrin und Wilfried vor dem Wohnmobil bei ein paar Bier und von Frank angeliefertem Rum (ich wusste was du vorhattest ;-)) und dann ab in die Falle.



Am nächsten Morgen ist der See spiegelglatt, und die Prognose für den Tag verspricht auch nichts Gutes.

Also erst einmal gemeinsames Frühstück (frische Brötchen haben die Storkower geliefert, watt'n Service).

Danach begannen wir gemütlich mit dem Aufbauen der Boote und nach und nach trudelten auch die restlichen Teilnehmer ein.



Pünktlich um 11.00 Uhr gibt es die angekündigte Eröffnung mit üblichem Palaver und Vorstellung des Wettfahrt Komitees: Rüdiger, Hans-Jörg und Paul.

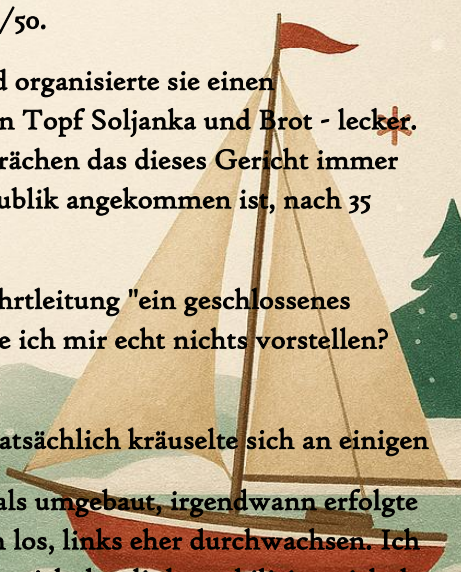
Die sollten an diesem Wochenende noch eine wichtige Rolle spielen und hatten wahrscheinlich die schwerste Aufgabe.

Zunächst wurde aber AP an Land gesetzt, auf dem See war immer noch nichts zu sehen. Es wurde überlegt das abendliche Grillen auf mittags vorzuverlegen, die Meinung dazu war 50/50.

Jetzt kommt Antje ins Spiel! Kurzerhand organisierte sie einen Mittagsimbiss in Form von einem großen Topf Soljanka und Brot - lecker. Während des Essens lernte ich aus Gesprächen das dieses Gericht immer noch nicht in der kompletten Bundesrepublik angekommen ist, nach 35 Jahren kaum zu glauben.

Gegen 15.00 Uhr vermeldetet die Wettfahrtleitung "ein geschlossenes Windfeld" auf dem See. Darunter konnte ich mir echt nichts vorstellen? Also ablegen und

Richtung Regattabahn. Überraschung, Tatsächlich kräuselte sich an einigen Stellen der See. Der Kurs wurde mehrmals umgebaut, irgendwann erfolgte der 1. Start. Rechts fährt es einigermaßen los, links eher durchwachsen. Ich natürlich links. Ab Mitte der Bahn ändert sich das, links stabilisiert sich der Wind rechts bricht es zusammen, so dass ich mit Frank im Nacken die 1 Tonne runde.



Bei dünne Wind ging es zur 2 und zur 3. Frank hinter mir lässt nicht locker und nimmt mich an der 3 volley, spuckt mich aus und lässt mich bis ins Ziel auch nicht mehr vorbei. Zwischenzeitlich haben der Lange und Seifi den Blinker Richtung Hafen gesetzt, aus Windmangel haben sie wohl nicht mal die Tonne 2 erreicht.



Der Wind war wieder völlig weg und es wurde richtig entschieden:

"Heute Keine Wettfahrten mehr".

Also an Land treiben, Boote

fertigmachen, im Storkower See baden und für den Abend Chic machen.

Auf der Terrasse ist eine mobile Zapfanlage installiert, die schon fleißig arbeitet, drei Jungs stehen am Grill und kümmern sich um Würste und Kammscheiben, während die

Mädchen uns ein Super-Büfett

vorbereiten - zig Salate, jede Menge Sorten Brot und noch viele Sachen mehr, genau das Richtige für uns, um ordentlich reinzuhausen.

Der Abend klingt mit den üblichen Getränken und Gesprächen aus. Die Storkower hatten dann nach anfänglichen Empfangsschwierigkeiten zum Public Viewing (Fußball EM der Frauen) im Vereinssaal geladen, das wurde meines Wissens aber nicht mehr so stark frequentiert.

Den ganzen Tag nichts gemacht und trotzdem platt, also ab in die Kiste.



Am Sonntagmorgen Frühstück (wieder mit frischen Brötchen) und frischem Kaffee - Danke Kati.

Ängstliche Blicke auf den See, die Windprognose war auch für Sonntag nicht viel besser. Aber tatsächlich bewegt sich was auf dem Wasser, also Boote reinschieben und ab auf die Bahn.



Der Kurs ist bereits fast fertig gebaut und es geht zügig mit dem 1. Start los. Ab jetzt kann ich auf einzelne Rennhighlights nicht mehr eingehen, nicht weil es die nicht gegeben hat, sondern weil ich sie mir nicht merken konnte. Es hat jedenfalls in den folgenden Wettfahrten ordentlich gewürfelt, mal mit mehr, mal mit weniger Wind schafften wir noch 6 Läufe.

Ein 7. Lauf konnte nicht mehr gestartet werden, da für 13.30 Uhr die letzte Startmöglichkeit festgelegt war.

Liebe Wettfahrtleitung - Paul, Hans-Jörg, Rüdiger und euer gesamtes Team auf dem Wasser - ihr habt alles richtig gemacht! Danke das Ihr die Nerven behalten habt und es für uns doch noch ein schöner Segel Tag geworden ist!

An Land angekommen, Boote verpacken und wieder ein außerordentlich reichhaltiges Büfett, wer nicht satt geworden ist - selber schuld!

Danach Siegerehrung: Gewinner wird Frank mit 6! Punkten (ich glaube er hat nicht ein Kreuz gewonnen, aber auf den Vorwindkursen hat er alles ziemlich deutlich klar gemacht).

Da haben wir wohl noch Trainingsbedarf!

Platz 2 - 5 denkbar eng mit 21/22 Punkten mit Kai, Uwe, Thomas und Christian, Seifi auf Platz 6.

Für die vorderen Platzierten gab es Urkunden, Pokale und schönes Werkzeug der Fa. Würth.

An dieser Stelle:

Liebe Storkower, Ihr seid ein tolles Team! An Land und auf dem Wasser!

Ich hoffe es hat euch als Gastgeber genauso viel Spaß gemacht wie uns - den Gästen. Bei euch steht nicht irgendwo Willkommen auf einem Schild - bei euch wird "Herzlich Willkommen" gelebt! Vielen Dank für dieses tolle Wochenende!

@Axel: Dieses Format der Regatta ist super und hat Zukunft, halte euer Team zusammen, im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!

Liebe Grüße aus Kirchmöser

Uwe GER 35



Ergebnisse

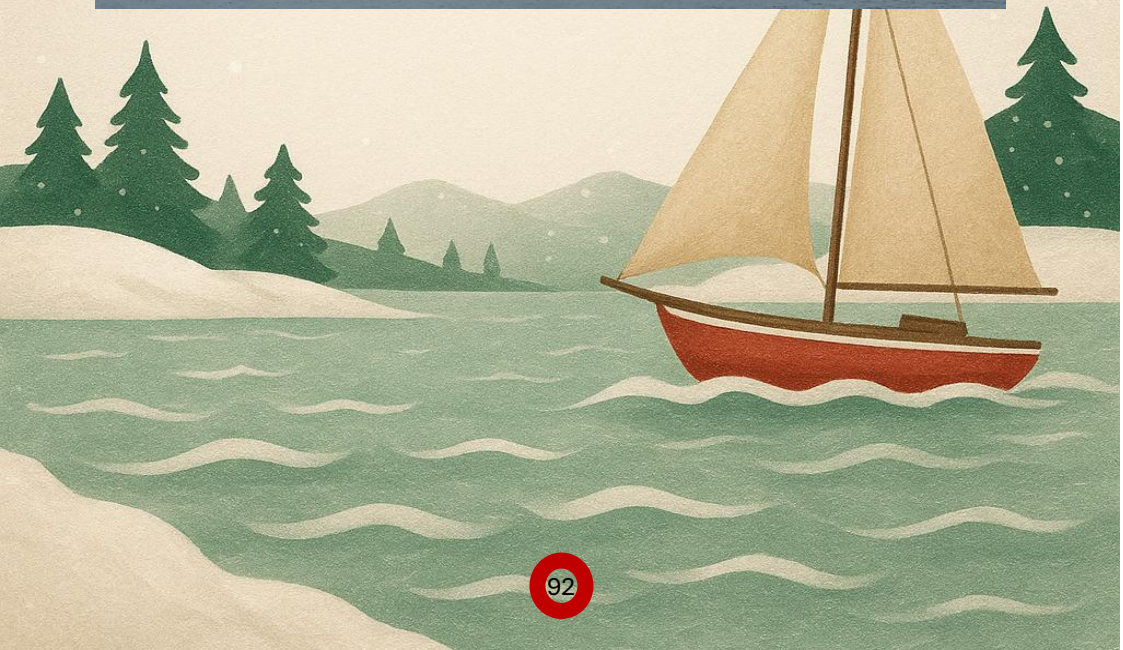
Matchrace

08.11.2025 – Quenzsee, BRB

Bereits zum 4ten Male stand nun wieder das Internationale Matchrace auf dem Quenzsee in Brandenburg auf dem Terminplan.

Warum international? – Jeder kann und soll an dem Matchrace teilnehmen können, egal woher, egal ob Männlein oder Weiblein, jeder der so halbwegs Lee vor Luv und Backbord vor Steuerbord verinnerlicht hat, ist gern gesehen.

Warum Matchrace? – Die etwas andere Herausforderung im Gegensatz zu den „allwöchentlichen“ Fleetraces. Hier geht es Mann gegen Mann, oder auch Frau gegen Mann, Frau gegen Frau... bla bla, ihr wisst was ich meine... ;-)



Warum Quenzsee? – Man braucht für ein Matchrace keine riesigen Gewässer. Ein paar engagierte Segler, einen Verein der die Idee mitträgt und unterstützt und viele helfende Hände. All das findet man am Quenzsee in Brandenburg, bei BSVQ. Frank Hänsgen, Jörg Seifert und Steffen Götzke sind die Initiatoren und treibenden Kräfte bei diesem Format, ihre Familien und die Mitglieder vom BSVK sind die helfenden Hände. Ganz entscheidend für die Durchführung eines Matchraces sind neben



Wettfahrtleitung, hier in Person von Michael Köhler an der Stoppuhr und Axel Bauer an den Fahnen, die allgegenwärtigen Schiedsrichter/in Birgit Santora und ihr Mitstreiter und gleichzeitig Motorbootfahrer Alex Ducho. Nicht zu vergessen, der

Jollenshuttlemotorbootchauffeur Matti Keitzel, der einen richtig guten und entspannten Job gemacht hat.

Man könnte denken, diese etwas andere Art des Regattasegelns würde schier Unmengen an Meldungen generieren, weit gefehlt. So kamen dann kurz vor dem Regattawochenende gleich mehrere Absagen, sodass die Wunschanzahl an Teilnehmern von genau 16 nicht mehr erreicht wurde. Kurzerhand griff Frank zum Telefon und hatte noch rechtzeitig vor dem Wochenende gleich 2 Segelfrauen am Start, die, dass war bereits bei den ersten Manövern zu sehen, augenscheinlich sehr viel Erfahrung vom Segeln haben.

Leider hatten sie bei der Handhabung der Sportgeräte ihre Problemchen, Leine hier, ziehen da, lösen dort und mussten sich schon in Runde 1 knapp geschlagen geben.

Ebenso in Runde 1 musste sich unser am weit angereisten Teilnehmer, Siep Schukken aus den Niederlanden, geschlagen geben. Er erwischte im Losverfahren für Runde 1 einen der derzeit stärksten deutschen O-Jollen-Segler, Frank Lietzmann.

Bei recht kühlen Temperaturen um 5°C und einer leichten Brise bis 2 Bft wurden insgesamt 18 Rennen gefahren. Die einzelnen Paarungen entscheidet der Lostopf, ebenso die Farbe des Bootes. Wer verliert, scheidet aus und kann sich die Rennen in aller Ruhe von Land anschauen.



Apropos von-Land-aus- anschauen, hier wurden Bänke und Tische aufgestellt, eine Feuerschale in die Gänge gebracht und die Jungs von Frank brachten den ganzen Tag über heiße und kalte Getränke und bei einsetzendem Hunger auch Deftiges vom Grill. Diese Rund-um-Versorgung war ganz nebenbei erwähnt, komplett im Startgeld mitinbegriffen, toll!



Die Sicht war super, denn das Regattagebiet lag halt direkt vor dem Verein, und auch mögliche störende Äste wurden kurzerhand ganz „operativ“ mit der Säge etwas eingekürzt.



Die wohl packendsten und leidenschaftlichsten Kämpfe lieferten sich Christian Kühn (BTB) und Frank Lietzmann (DJC) im Finale. Das Finale wurde im Gegensatz zu den „normalen“ Ausscheidungsrennen im Modus best-of-three ausgesegelt und sollte über die volle Distanz gehen. Letztlich konnte Frank Lietzmann den entscheidenden Lauf für sich entscheiden und den Wanderpokal mit nach Hause nehmen.





Die Siegerehrung fand dann am Abend in den wohlbeheizten Räumen des Clubhauses statt. Traditionell (kann man schon beim 4ten Male sagen) gab es im Anschluss Wildschwein mit Sauerkraut und Kartoffeln. Noch recht lange bis in die Nacht wurde bei dem ein oder anderen Kaltgetränk über das Erlebte geschnackt und diskutiert.



Worüber es keine Diskussion gibt ist, dass diese Veranstaltung im O-Jollenkalender einmalig ist. Wenn du auch Bock auf Matchrace mit den O-Jollis hast, dann melde dich rechtzeitig fürs nächste Jahr an...

Kommt gut über 'n Winter

LG, Funthomas

aka Thomas Müller, GER33

PS: Wer es noch nicht weiß, hier wird mit 2 PROMOJOLLEN der IOU Deutschland gesegelt. Das sind 2 baugleiche O-Jollen, mit fast identischem Material, top ausgestattet und für den Regattasport gemacht. Wer Lust auf O-Jolle hat, die Olympiajolle und deren Segler besser kennen lernen und vor Allem gern O-Jolle segeln möchte, der kann sich solch ein Schiff „mieten“. Näheres dazu auf unserer Website www.o-jolle.de

Regatta Ergebnisse 2025

Ruhrpokal/LM 05.04.-06.04.2025



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	NED 8	Thies Bosch	
2	GER 1223	Kai Mölders	SKS
3	GER 84	Jürgen Alberty	SCC
4	GER 1540	Thomas Leitl	SKS
5	NED 512	Jan Willem van den Hondel	
6	AUT 17	Jan ten Hoeve	
7	GER 52	Frank Sinde	SKS
8	NED 693	Wim van der Wal	
9	GER 1	Roland Franzmann	SKS
10	GER 71	Jörn Cordbarlag	PSV
11	NED 680	Arno Start	
12	GER 909	Peter Naust	SKS
13	GER 1345	Martin Brückner	SKS
14	GER 1265	Götz Schwarze	WSV-VARE
15	GER 154	Jeen Nijdam	ZSK
16	GER 93	Jörg Legien	YCBAYERL
17	NED 17	Ton op de Weegh	
18	GER 151	Ludger Kaemper	ETUF
19	GER 1052	Christian Greving	YCNO
20	GER 1059	Stefan Kaste	PHL
21	GER 1518	Reinhard Mehring	SCH
22	GER 1404	Michael Stevens	SKS

Klaus-Harte-Gedächtnis-Preis 05.04.-06.04.2025



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 1558	Martin Pirner	SGS
2	GER 33	Thomas Müller	SVST
3	GER 18	Frank Hänsen	BSVQ
4	GER 1356	Ingo Lochmann	JSC
5	GER 41	Olaf Krueger	SCG
6	GER 1547	Olaf Wahrendorf	TSG
7	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
8	GER 1532	Timo Priebe	SPYC
10	GER 1466	Holger Otten	WSCS
11	GER 1278	Ingo Görzug	WSCS
12	GER 1465	Mathias Steinbrecher	PYC
13	GER 1199	Dimitri Rempen	SPYC
14	GER 15	Kay Nickelkoppe	SLRV
15	GER 1180	Rolf Hoehnel	SCK



16	GER 1413	Dieter Fritsche	PSB ₂₄
17	GER 1502	Gerald Schermuck	TSV
18	GER 24	Ralf Belka	WSVLS
19	GER 1221	Thorsten Schäfer	SVN

O-Lok/LM 20.04-21.04.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 18	Frank Hänsgen	BSVQ
2	GER 1558	Martin Pirner	SGS
3	GER 61	Volker Kirstein	ESVK
4	GER 33	Thomas Müller	SVST
5	GER 1535	Göran Freise	WBF
6	GER 15	Kay Nickelkoppe	SLRV
7	GER 35	Uwe Michel	ESVK
8	GER 21	Alexander Kulik	ESVK
9	GER 72	Mathias Schulz	PSV
10	GER 1517	Harald Klose	ESVK
11	GER 153	Timo Priebe	SPYC
12	GER 116	Herbert Kasperschinski	1.SVBS
13	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
14	GER 71	Jörn Cordbarlag	PSV
15	GER 894	Mathias Dilling	ESVK
16	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
17	GER 20	Sascha Scharfe	ESVK
18	GER 426	Steffen Götzke	BSVQ
19	GER 22	Dirk Gericke	SGE
20	GER 135	Tino Baldewein	SVSF
21	GER 1474	Karsten Schulz	ESVK
22	GER 180	Fabian Prochotta	ESVK
23	GER 1450	Ralf Foth	SCMA
24	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
25	GER 1181	Norbert Seidel	SVPA
26	GER 1102	Holger Lauschke	SVP-HELM
27	GER 1352	Dirk Zielke	ESVK
28	GER 1390	David John	SVST
29	GER 1225	Dabian Reiche	SVST
30	GER 23	Alexander Ducho	ESVK
31	GER 1314	Erik Alsdorf	ESVK
32	GER 1370	Volker Grützner	WSVLS

Kupferne Rohrdommel/LM 03.05.-04.05.2025

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 1223	Kai Mölders	SKS
2	GER 1540	Thomas Leitl	SKS
3	GER 84	Jürgen Alberty	SCC
4	GER 3	Harry Voss	SLSV
5	GER 154	Jeen Nijdam	ZSK
6	GER 551	Michael Kluin	ZSK
7	GER 63	Udo Hagemann	ZSK
8	GER 1545	Stefan Brückner	ZSK
9	GER 151	Ludger Kaemper	ETUF
10	GER 1265	Götz Schwarze	WSV-Vare
11	GER 2	Andreas Michelchen	PSV
12	GER 11	Heinz-Jürgen Mölders	SKS
13	GER 60	Dietmar Engelke	WSV-AWB

61. Silberne Seerose/LM 10.05.-11.05.2025

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 18	Frank Hänsgen	BSVQ
2	GER 64	Volker Kirstein	ESVK
3	GER 1223	Kai Mölders	SKS
4	GER 1077	Pia Kuhlmann	SLSV
5	GER 8	Johannes Schulte	SLSV
6	GER 3	Harry Voss	SLSV
7	GER 7	Phillip Blinn	WUW
8	GER 60	Dietmar Engelke	WSV-AWB
9	NED 561	Mark Bosma	
10	GER 1330	Armin Nietert	SLSV
11	GER 979	Bernd Szyperrek	BSV
12	GER 1425	Detlef Munke	SCSTM
13	GER 1503	Siegfried Hipe	SCSTM
14	GER 63	Udo Hagemann	SWW
15	GER 65	Carsten Kiel	SLSV
16	GER 1	Roland Franzmann	SKS
17	GER 154	Jeen Nijdam	ZSK
18	GER 6	Frank Bühmann	SLSV
19	GER 1419	Alfred Zerfass	SCSTM
20	GER 1142	Arndt Meyer	YCN
21	GER 1434	Christoph Lissel	SLSV
22	GER 2	Andreas Michelchen	PSV
22	GER 44	Dr. Axel Forstmann	SLSV

Lausitzpokal 10.05.-11.05.2025

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 49	Frank Lietemann	DJC
2	GER 116	Herbert Kasperschinsky	1.SVBS
3	GER 33	Thomas Müller	SVST
4	GER 15	Kay Nickelkoppe	SLRV
5	GER 72	Mathias Schulz	PSV
6	GER 35	Uwe Michel	ESVK
7	GER 1535	Göran Freise	WBF
8	GER 1516	Kai Bernstengel	SCS
9	GER 36	Luitz Woschikowski	ZYC
10	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
11	GER 1558	Martin Pirner	SGS
12	GER 1226	Stefan Poggendorff	SVR
13	GER 4	Axel Roth	SCS
14	GER 1370	Volker Grützner	WSVLS
15	GER 23	Alexander Ducho	ESVL
16	GER 68	Frank Ratzsch	SG Seebu
17	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
18	GER 25	Frank Zschieschang	WSVLS
19	GER 1181	Norbert Seidel	SVPA
20	GER 1102	Holger Lauschke	SVP-HELM
21	GER 24	Raik Belka	WSVLS
22	GER 1225	Fabian Reiche	SVST
23	GER 1332	Jan Zschieschang	
24	GER 1557	Wolfgang Scheffler	1.SCP
25	GER 1468	Keno Lutter	1.SCP

Sonderwettfahrt DJC 17.05.-18.05.2025

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 1521	Robert Albrecht	TSG
2	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
3	GER 1558	Martin Pirner	SGS
4	GER 1237	Christian Kühn	BTB
5	GER 41	Olaf Krueger	SCG
6	GER 1549	Matthias Haase	SCW
7	GER 1290	Jonas Albrecht	TSG
8	GER 1541	Ralph Grieger	WSV1921
9	GER 1482	Heiko Lehmann	SGAM
10	GER 1383	Christian Seikrit	TSG

Internationale Österreichische Meisterschaft 29.05.-31.05.2025



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	AUT 127	Martin Lehner	
2	NED 27	Jan ten Hoeve	
3	GER 72	Mathias Schulz	PSB
4	GER 1535	Göran Freise	WBF
5	GER 33	Thomas Müller	SVST
6	NED 8	Thies Bosch	
7	GER 18	Frank Hänsngen	BSVQ
8	GER 116	Herbert Kasperschinsky	SVBS
9	GER 84	Jürgen Alberty	SCC
10	GER 71	Jörn Cordbarlag	PSV
11	GER 15	Kay Nickelkoppe	SLRV
12	GER 52	Frank Sinde	SKS
13	GER 35	Uwe Michel	ESVK
14	NED 694	Fedde Sonnema	
15	NED 516	Michiel Eijsink	
16	GER 1540	Thomas Leitl	SKS
17	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
18	NED 561	Mark Bosma	
19	GER 150	Gerhard Zimmerly	SVW
20	AUT 11	Matthias Böckl	UYCW
21	GER 23	Alexander Ducho	ESVK
22	GER 1391	Stefan Dömök	ASC
23	GER 548	Bernd Willmann	SCK
24	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
25	AUT 104	Andreas Knittel	
26	AUT 120	Gerhard Stiegler	
27	AUT 108	Martin Heil	
28	AUT 101	Markus Mosing	
29	GER 151	Ludger Kämper	ERUF
30	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
31	AUT 116	Matthias Jocham	
32	AUT 121	Miriam Krammer	
33	AUT 135	Peter Hans Göbel	
34	AUT 119	Ralph Koper	
35	AUT 125	Horst Witte	
36	AUT 114	Thomas Himmer	
37	GER 1181	Norbert Seidel	SVPA
38	GER 1370	Volker Grützner	WSVLS
39	AUT 134	Andreas Stadler	
40	AUT 105	Horst Kaiblinger	
41	AUT 136	Harald Fröhlich	
42	AUT 96	Thomas Heil	

Pfingstwettfahrten Steinhude 07.06.-08.06.2025

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 3	Harry Voss	SLSV
2	GER 44	Kai Mölders	SKS
3	GER 1425	Detlef Munke	SCSTM
4	GER 979	Bern Szyperrek	BSV
5	GER 1434	Christoph Lissel	SLSV
6	GER 63	Udo Hagemann	SWW
7	GER 65	Carsten Kiel	SLSV
8	GER 131	Fanz Dänekas	SLSV
9	GER 1330	Armin Nietert	SLSV
9	GER 6	Frank Bühmann	SLSV
9	GER8	Johannes Schulte	SLSV

Wappenteller 21.06.-22.06.2025

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 84	Jürgen Alberty	SCC
2	GER 1540	Thomas Leitl	SKS
3	GER 1545	Stefan Brückner	ZSK
4	GER 1223	Kai Mölders	SKS
5	GER 19	André Räder	SYC
6	NED31	Onno Yntema	
7	NED 631	Geert Couperus	
8	NED 626	Henk Kuiper	
9	NED 709	Sybrand Vochteloo	
10	GER 1401	Ludwig Groeneveld	PSV
11	GER 63	Udo Hagemann	SWW
12	GER 154	Jeen Nijdam	ZSK
13	GER 3	Harry Voss	SLSV
14	NED 640	Hotze Braaksma	
15	NED 561	Mark Bosma	
16	GER 554	Michael Kluin	ZSK
17	GER 544	Claas Würdemann	ZSK
18	NED 457	Denis Imdahl	
19	NED 662	Reinout Plaatje	
20	GER 1059	Stefan Kaste	PHL
21	GER 1518	Reinhard Mehring	SCH
22	GER 140	Ulf Burmeister	ZSK
23	GER 991	Stefan Teusen-Harms	SWW
24	GER 1543	Ralf Mlecko	ZSK
25	GER 2	Andreas Michelchen	PSV
25	GER 6	Frank Bühmann	SLSV

Eierlikör-Pokal 21.06.-22.06.2025

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 121	Frank Lietzmann	DJC
2	GER 18	Frank Hänsen	BSVQ
3	GER 72	Mathias Schulz	PSV
4	GER 15	Kay Nikkelkoppe	SLRV
5	GER 64	Volker Kirstein	ESVK
6	GER 70	Göran Freise	WBF
7	GER 47	Olaf Wahrendorf	TSG
8	GER 24	Raik Belka	WSVLS
9	GER 71	Jörn Cordbarlag	PSV
10	GER 116	Herber Kasperschinsky	1. SVBS
11	GER 426	Steffen Götzke	BSVQ
12	GER 35	Uwe Michel	ESVK
13	GER 21	Alexander Kulik	ESVK
14	GER 1558	Martin Pirner	SGS
15	GER 1474	Karsten Schulz	ESVK
16	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
17	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
18	GER 38	Volker Grützner	WSVLS
19	GER 1517	Harald Klose	ESVK
20	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
21	GER 23	Alexander Ducho	ESVK
22	GER 1352	Dirk Zielke	ESVK
23	GER 135	Matze Dilling	ESVK
24	GER 122	Fabian Prochotta	ESVK
25	GER 1268	Marco Weiland	SVMB
26	GER 1450	Ralf Foth	SCMA

Müggelpokal/LM 28.06.-29.06.2025

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 121	Frank Lietzmann	DJC
2	GER 1558	Martin Pirner	SGS
3	GER 18	Frank Hänsen	BSVQ
4	GER 72	Mathias Schulz	PSV
5	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
6	GER 70	Göran Freise	WBF
7	GER 41	Olaf Krüger	SCG
8	GER 35	Uwe Michel	ESVK
9	GER 1226	Stefan Pogendorf	SVR
10	GER 47	Olaf Wahrendorf	TSG
11	GER 1178	Swem Frömming	JSC
12	GER 1549	Matthias Haase	SCW



13	GER 1482	Heiko Lehmann	SGAM
14	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
15	GER 1186	Rolf Hähnel	SCK
16	GER 4	Axl Roth	SCS
17	GER 1250	Heiko Reinhardt	SCK
18	GER 1221	Thorsten Schäfer	SVN

Cottbuser Teller/LM 12.07.-13.07.2025



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 121	Frank Lietzmann	DJC
2	GER 1558	Martin Pirner	SGS
3	GER 599	Donald Lippert	YCBG
4	GER 21	Alexander Kulik	ESVK
5	GER 33	Thomas Müller	SVST
6	GER 1472	Uwe Michel	ESVK
7	GER 72	Mathias Schulz	PSV
8	GER 1547	Olaf Wahrenndorf	TSG
9	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
10	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
11	GER 1370	Volker Grützner	WSVLS
12	GER 122	Kai Bernstengel	SCS
13	GER 1549	Matthias Haase	SCW
14	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
15	GER 68	Frank Ratzsch	SG Seebu
16	GER 1239	Jochen Pirner	SGS
17	GER 1414	Dieter Fritsche	PSB 24
18	GER 21	Alexander Ducho	ESVK
19	GER 1225	Fabian Reiche	SVST
20	GER 1390	David John	SVST
21	GER 1450	Ralf Foth	SCMA
21	GER 1499	Wolfgang Kirchner	WBF
21	GER 24	Raik Belka	WSVLS
21	GER 25	Frank Zschieschang	WSVLS

Jade-Cup 12.07.-13.07.2025

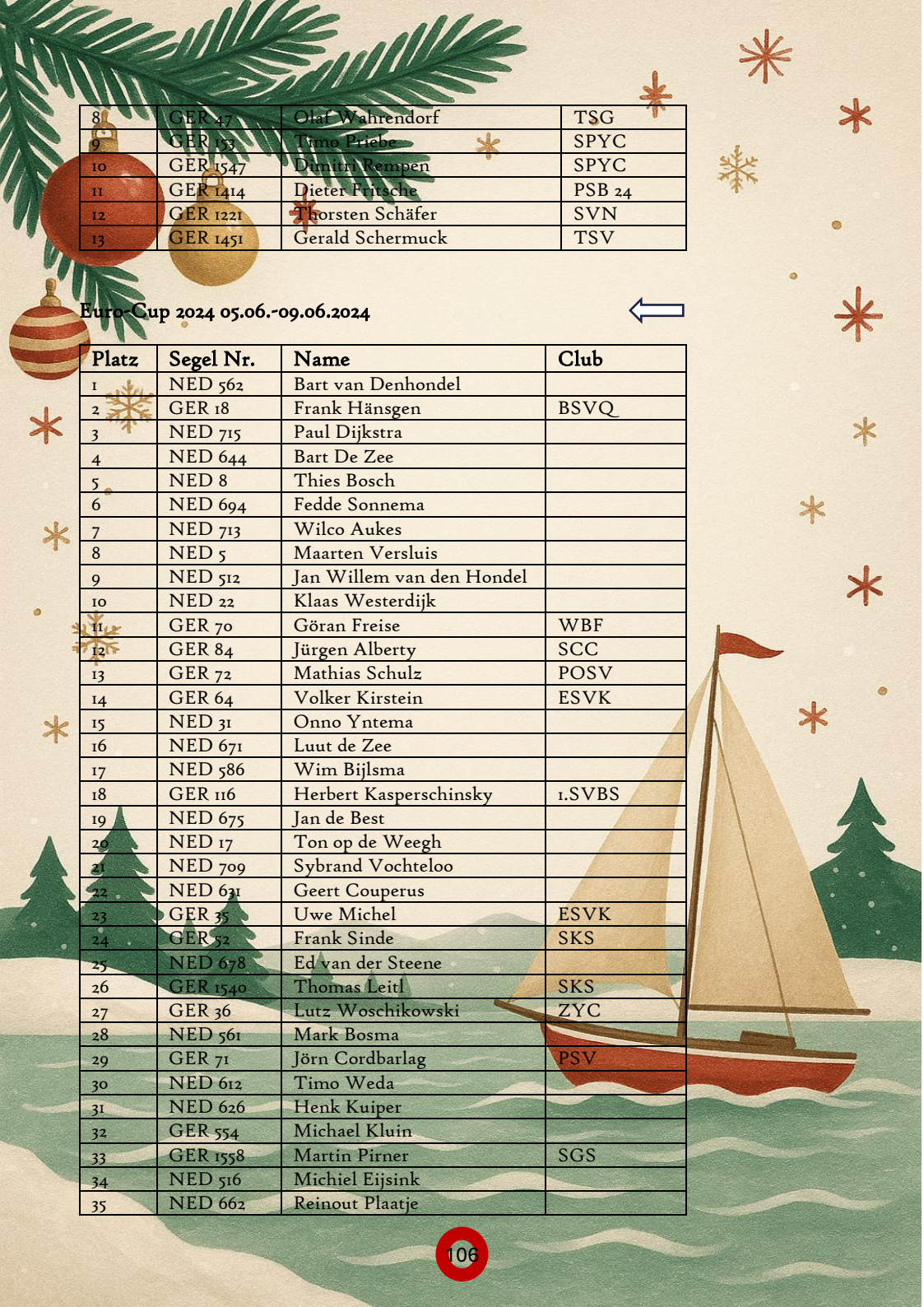
Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 3	Harry Voss	SISV
2	GER 60	Dietmar Engelke	WSV-AWB
3	GER 1545	Stefan Brückner	ZSK
4	GER 118	Jeen Nijdam	ZSK
5	GER 11	Heinz Mölders	SKS
6	GER 1	Roland Franzmann	SKS
7	GER 63	Udo Hagemann	SWW
8	GER 1398	Olaf Lüders	PSV
9	NED 457	Denis Imdahl	
10	GER 1543	Rald Mlecko	ZSK
11	GER 991	Stefan Harms- Teusen	SWW
12	GER 1409	Thomas Jordan	SWW

Stienitzseeregatta 03.08.-04.08.2024

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 18	Frank Hänsen	BSVQ
2	GER 1237	Christian Kühn	BTB
3	GER 33	Thomas Müller	SVST
4	GER 1558	Martin Pirner	SGS
5	GER 35	Uwe Michel	ESVK
6	GER 72	Mathias Schulz	PSV
7	GER 1549	Matthias Haase	SCW
8	GER 1519	Kai Bernstengel	SCS
9	GER 426	Steffen Götzke	BSVQ
10	GER 1180	Rolf Höhnel	SCK
11	GER 1482	Heiko Lehmann	SGAM
12	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
13	GER 1390	David John	SVST
14	GER 191	Armin Schluz	SVST

Spandauer O 16.08.-17.08.2025

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 33	Thomas Müller	SVST
2	GER 18	Frank Hänsen	BSVQ
3	GER 1237	Christian Kühn	BTB
4	GER 121	Frank Lietzmann	DJC
5	GER 1558	Martin Pirner	SGS
6	GER 64	Volker Kirstein	ESVK
7	GER 1290	Christian Seikrit	TSG



8	GER 47	Olaf Warendorf	TSG
9	GER 153	Timo Priebe	SPYC
10	GER 1547	Dimitri Rempen	SPYC
11	GER 1414	Dieter Fritsche	PSB 24
12	GER 1221	Thorsten Schäfer	SVN
13	GER 1451	Gerald Schermuck	TSV

Euro-Cup 2024 05.06.-09.06.2024



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	NED 562	Bart van Denhondel	
2	GER 18	Frank Hänsen	BSVQ
3	NED 715	Paul Dijkstra	
4	NED 644	Bart De Zee	
5	NED 8	Thies Bosch	
6	NED 694	Fedde Sonnema	
7	NED 713	Wilco Aukes	
8	NED 5	Maarten Versluis	
9	NED 512	Jan Willem van den Hondel	
10	NED 22	Klaas Westerdijk	
11	GER 70	Göran Freise	WBF
12	GER 84	Jürgen Alberty	SCC
13	GER 72	Mathias Schulz	POSV
14	GER 64	Volker Kirstein	ESVK
15	NED 31	Onno Yntema	
16	NED 671	Luut de Zee	
17	NED 586	Wim Bijlsma	
18	GER 116	Herbert Kasperschinsky	1.SVBS
19	NED 675	Jan de Best	
20	NED 17	Ton op de Weegh	
21	NED 709	Sybrand Vochteloo	
22	NED 631	Geert Couperus	
23	GER 35	Uwe Michel	ESVK
24	GER 52	Frank Sinde	SKS
25	NED 678	Ed van der Steene	
26	GER 1540	Thomas Leitl	SKS
27	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
28	NED 561	Mark Bosma	
29	GER 71	Jörn Cordbarlag	PSV
30	NED 612	Timo Weda	
31	NED 626	Henk Kuiper	
32	GER 554	Michael Kluin	
33	GER 1558	Martin Pirner	SGS
34	NED 516	Michiel Eijssink	
35	NED 662	Reinout Plaatje	



36	NED 563	Wim van der Wal	
37	NED 637	Fokko Ringnalda	
38	NED 46	Hetzer Oost	
39	NED 565	Jan-Klaas Knoppers	
40	NED 670	John Wolters	
41	AUT 127	Martin Lehner	
42	NED 603	Jeroen Mickers	
43	NED 680	Arno Start	
44	NED 6	Quintus Lampe	
45	NED 513	Tjerk van Loenhout	
46	NED 10	Fred Schaaf	
47	NED 616	Alex Scholing	
48	GER 548	Bernd Willmann	
49	NED 154	Jeen Nijdam	
50	NED 101	Siep Schukken	
51	NED 703	Paul Veraart	
52	NED 585	Jeroen Kooi	
53	NED 438	Jan van Esseveld	

Niederländische Meisterschaft 22.08.-25.08.2025



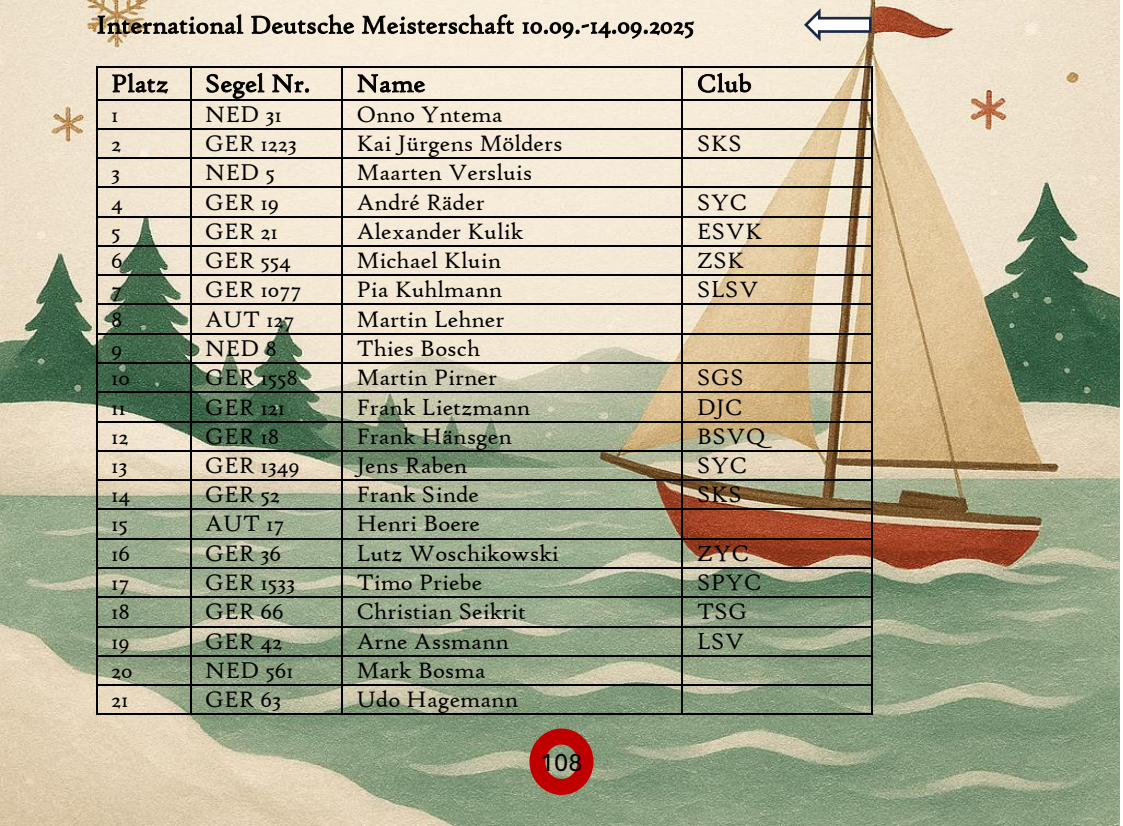

Platz	Segeln Nr.	Name	Club
1	NED 562	Bart van den Hondel	
2	AUT 171	Martin Lehner	
3	NED 671	Luut de Zee	
4	NED 66	Henri Broere	
5	NED 31	Onno Yntema	
6	NED 694	Fedde Sonnema	
7	NED 8	Thies Bosch	
8	NED 512	Jan Willen van den Hondel	
9	NED 715	Paul Dijkstra	
10	NED 5	Maarten Versluis	
11	NED 644	Bart de Zee	
12	NED 713	Wilco Aukes	
13	GER 18	Frank Hänsgen	BSVW
14	NED 18	Maurice Schönk	
15	AUT 17	Jan ten Hoeve	
16	GER 1558	Martin Pirner	SGS
17	GER 64	Volker Kirstein	ESVK
18	GER 84	Jürgen Alberty	SCC
19	NED 371	Melle Heerlien	
20	GER 554	Michael Kluin	ZSK
21	NED 631	Geert Couperus	
22	NED 6	Quintus Lampe	
23	NED 675	Jan de Best	





24	NED 586	Wim Bijlsma	
25	NED 955	Ward Boersma	
26	GER 154	Jean Nijdam	ZSK
27	NED 680	Arno Start	
28	NED 16	Joep ten Brink	
29	AUT 104	Andreas Knittel	
30	NED 9	Friso Por	
31	NED 7	Benny Oldebeuving	
32	NED 10	Fred Schaaf	
33	NED 563	Harm de Haas	
34	NED 603	Jeroen Mickers	
35	NED 46	Hetzen Oost	
36	NED 714	Jeroen Nijburg	
37	NED 858	Jeroen Kooi	
38	NED 640	Hotse Braaksma	
39	NED 656	Jan-Klaas Knoppers	
40	NED 637	Fokko Ringnalda	
41	NED 626	Henk Kuiper	
42	NED 602	Jan Willem Overtoom	
43	NED 479	Kees Buitendijk	

International Deutsche Meisterschaft 10.09.-14.09.2025

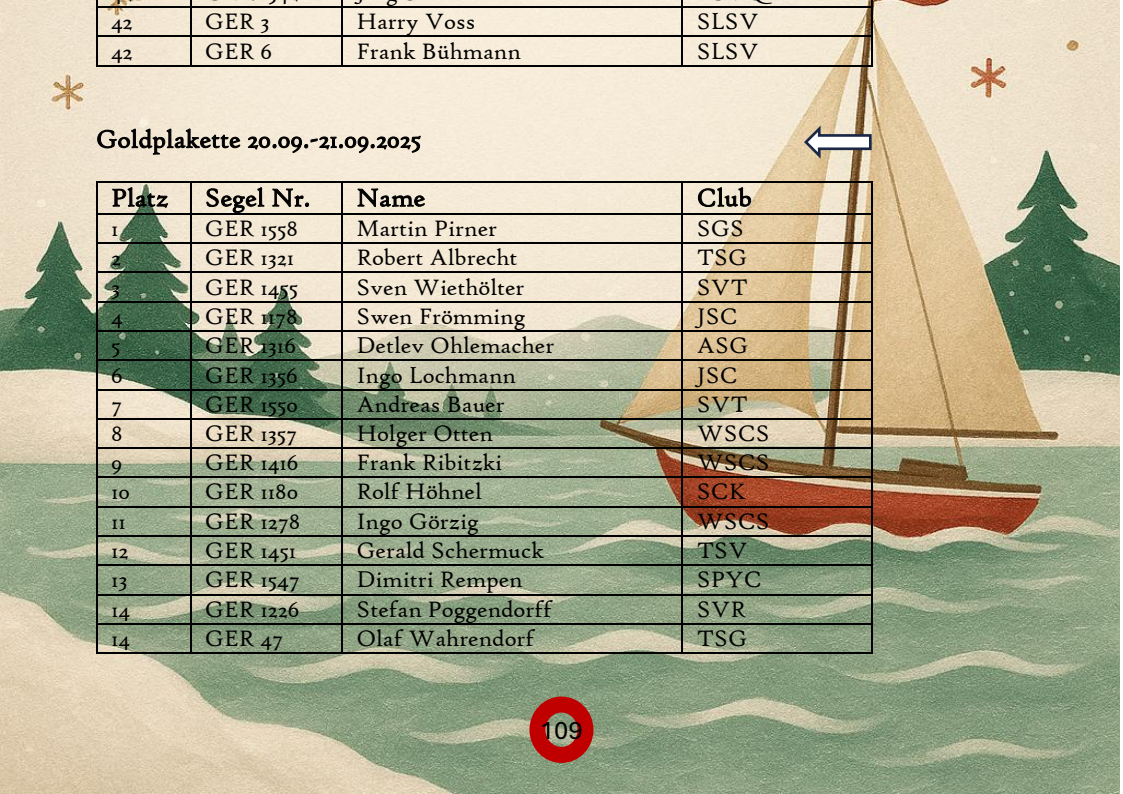



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	NED 31	Onno Yntema	
2	GER 1223	Kai Jürgens Mölders	SKS
3	NED 5	Maarten Versluis	
4	GER 19	André Räder	SYC
5	GER 21	Alexander Kulik	ESVK
6	GER 554	Michael Kluin	ZSK
7	GER 1077	Pia Kuhlmann	SLSV
8	AUT 127	Martin Lehner	
9	NED 5	Thies Bosch	
10	GER 1558	Martin Pirner	SGS
11	GER 121	Frank Lietzmann	DJC
12	GER 18	Frank Hänsgen	BSVQ
13	GER 1349	Jens Raben	SYC
14	GER 52	Frank Sinde	SKS
15	AUT 17	Henri Boere	
16	GER 36	Lutz Woschikowski	ZYC
17	GER 1533	Timo Priebe	SPYC
18	GER 66	Christian Seikrit	TSG
19	GER 42	Arne Assmann	LSV
20	NED 561	Mark Bosma	
21	GER 63	Udo Hagemann	



22	GER 979	Bernd Szyperrek	BSV
23	NED 101	Step Schukken	
24	NED 562	Jan Willem van den Hondel	
25	GER 1330	Armin Nietert	SLSV
26	GER 41	Olaf Krüger	SCG
27	GER 47	Olaf Wahrenndorf	TSG
28	GER 548	Bernd Willmann	SCK
29	GER 1	Roland Franzmann	SKS
30	NED 10	Fred Schaaf	
31	GER 1237	Christian Kühn	BTB
32	GER 65	Carsten Kiel	SLSV
33	GER 1425	Detlef Munke	SCSTM
34	GER 1434	Christoph Lissel	SLSV
35	GER 1180	Rolf Hoehnel	SCK
36	GER 1221	Thorsten Schäfer	SVN
37	GER 88	Bernd Ruhland	ZYC
38	AUT 120	Gerhard Stiegler	
39	GER 1419	Alfred Zerfass	SCSTM
40	GER 11	Heinz-Jürgen Mölders	SKS
41	GER 150	Gerhard Zimmerly	SVW
42	GER 131	Franz Dänekas	SLSV
42	GER 151	Ludger Kämper	ETUF
42	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
42	GER 3	Harry Voss	SLSV
42	GER 6	Frank Bühmann	SLSV

Goldplakette 20.09.-21.09.2025



Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 1558	Martin Pirner	SGS
2	GER 1321	Robert Albrecht	TSG
3	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
4	GER 1178	Sven Frömming	JSC
5	GER 1316	Detlev Ohlemacher	ASG
6	GER 1356	Ingo Lochmann	JSC
7	GER 1550	Andreas Bauer	SVT
8	GER 1357	Holger Otten	WSCS
9	GER 1416	Frank Ribitzki	WSCS
10	GER 1180	Rolf Höhnel	SCK
11	GER 1278	Ingo Görzig	WSCS
12	GER 1451	Gerald Schermuck	TSV
13	GER 1547	Dimitri Rempen	SPYC
14	GER 1226	Stefan Poggendorff	SVR
14	GER 47	Olaf Wahrenndorf	TSG

61. Eispokal 2025 18.10.-19.10.2025

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 1558	Martin Pirner	SGS
2	GER 47	Olaf Wahrendorf	TSG
3	GER 41	Olaf Krüger	SCG
4	GER 1455	Sven Wiethölter	SVT
5	GER 1516	Kai Bernstengel	SCS
6	GER 66	Christian Seikrit	TSG
7	GER 1178	Swen Frömming	JSC
8	GER 153	Timo Priebe	SPYC
9	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
10	GER 68	Frank Ratzsch	SG Seebu
11	GER 1278	Ingo Görzig	WSCS
12	GER 1357	Holger Otten	WSCS
13	GER 1181	Norbert Seidel	SVPA
14	GER 1550	Andreas Bauer	SVT
15	GER 1547	Dimitri Rempen	SPYC
16	GER 1225	Fabian Reiche	SVST
17	GER 1221	Thorsten Schäfer	SVN

Storkower Sprintpokal 2024 O-Jollen-Freundschaftsregatta 29.06.-30.06.2024

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 15	Kay Nickelkoppe	SLRV
2	GER 1558	Martin Pirner	SGS
3	GER 33	Thomas Müller	SVST
4	GER 1533	Alexander Kulik	ESVK
5	GER 1370	Volker Grützner	WSVLS
6	GER 1472	Uwe Michel	ESVK
7	GER 1542	Jörg Seifert	BSVQ
8	GER 1387	Wilfried Höfer	ESVK
9	GER 4	Axel Roth	SCS
10	GER 1378	Alexander Ducho	ESVK

Woodstock 2.0 05.07.-06.07.2025

Platz	Segel Nr.	Name	Club
1	GER 599	Ronald Lippert	YCBG
2	GER 1542	Christian Seikrit	TSG
3	GER 60	Dietmar Engelke	WSA-AWB
4	GER 183	Nils Kornmacher	
4	GER 000	Jörg Feldbinder	TSG
4	GER 2	Andreas Michelchen	PSV 1908
4	GER 888	Karsten Hoffmann	ASV-HBG
4	GER xxx	Jörg Seifert	BSVQ



Jahresrangliste 2025

Berechnungszeitraum: 01.12.2023 ~ 30.11.2025

Platz	Name	Club	Punkte	RG	WF
1	Frank Hänsen	BSVQ	139.7444	12	47
2	Kai Mölders	SKS	139.1622	8	29
3	Frank Lietzmann	DJC	126.3333	10	36
4	Göran Freise	WBF	125.3478	7	25
5	Alexander Kulik	ESVK	124.4578	5	16
6	Martin Pirner	SGS	123.3222	15	58
7	Pia Kuhlmann	SLSV	123.0356	3	13
8	Mathias Schulz	PSV	122.9822	10	35
9	Volker Kirstein	ESVK	122.3100	6	24
10	Jürgen Alberty	SCC	121.1944	8	29
11	Thomas Müller	SVST	119.7822	8	28
12	Thomas Leidl	SKS	113.4822	8	27
13	Arne Assmann	LSV	113.3856	3	13
14	Robert Albrecht	TSG	112.9744	5	19
15	Herbert Kasperschinsky	1.SVBS	112.6556	6	22
16	Michael Kliun	ZSK	111.5800	5	22
17	Jan ten Hoeve	PSV	110.3056	4	14
18	Gerhard Zimmerly	SCSTS	110.2256	5	31
19	Kay Nickelkoppe	SLRV	108.2644	6	20
20	Olaf Warendorf	TSG	107.2278	10	36
21	Christian Kühn	BTB	105.3867	7	29
22	Heinz-Jürgen Mölders	SKS	105.0489	9	34
23	Frank Sinde	SKS	102.5244	6	22
24	Sven Wiethölter	SVT	101.5267	7	27
25	Uwe Michel	ESVK	100.4233	8	28
26	Jörn Cordbarlag	PSV	99.8500	6	21
27	Tony Herrmann	SVP-HELM	99.4811	3	9
28	Harry Voss	SLSV	98.8000	6	23
29	Christian Seikrit	TSG	97.6278	6	25
30	Olaf Krüger	SCG	97.1356	9	36
31	Roland Franzmann	SKS	94.1522	8	30
32	Lutz Woschikowski	ZYC	92.8389	9	33
33	Timo Priebe	SPYC	92.2300	5	21
34	Dietmar Engelke	WSV-AWB	91.4800	4	13
35	Wolfgang Scheffler	1.SVP	89.8211	4	13
36	Swen Froemming	JSC	86.0167	5	20
37	Stefan Brückner	ZSK	84.2800	4	15
38	Raik Belka	WSVLS	81.3711	7	24
39	Kai Bernstengel	SCS	78.7733	4	14
40	Martin Brückner	SKS	75.7867	3	9
41	Udo Hagemann	SWW	74.1344	8	32

